



Westendorfer Bote

37. Jahrgang - erscheint monatlich - Verkaufspreis € 2.-
Österreichische Post AG - RM91A636301K - 6363 Westendorf

Jänner 2021



Winterfreuden (Bild: pixabay)

www.kfz-manzl.at



Das Team von
KFZ Manzl in Westendorf
ist stets um die Zufriedenheit
seiner Kunden bemüht
und heißt Sie im neuen Jahr
herzlich willkommen.



Inh. Andreas Manzl

kfz-manzl

Westendorf, Tel. 05334/2039

Inhalt

Thema

- 4 Impfung als große Hoffnung
- 6 Klimaneutrale Stromproduktion
- 9 Entrüstung ...
- 10 Zum Nachdenken: Mensch werden
- 11 Im Schlaf schöpft der Körper Kraft
- 12 Jahresrückblick

Mitteilungen

- 14 Jahresrückblick der Bürgermeisterin
- 15 Hochzeitsjubiläen
- 16 Aus dem Gemeinderat
- 19 Müllabfuhrplan 2021
- 20 Schneeräumung, Streuung
- 21 Lawinengefahr
- 22 Bitte der Jägerschaft
- 23 Gemeindebücherei
- 24 Aus dem Kindergarten

Schulen

- 25 Volksschule und Mittelschule
- 26 Die Polytechnische Schule berichtet

Tourismusverband, Wirtschaft

- 27 Informationen der Bergbahnen
- 29 Aktuelles Dashboard
- 32 Einheimische herzlich willkommen
- 32 Vermieter-Handbuch
- 33 TVB-Mitglieder wählen

Sozial- und Gesundheitsprengel

- 34 Mütter-Eltern-Beratung
- 34 Geburtsvorbereitung
- 35 Kinderkrippe Simba

Vereinsnachrichten

- 36 Alpenvereinsinformationen
- 36 Bäuerinnen-Wahl
- 38 Tennisnachrichten

Aus der Pfarre

- 40 Pfarrbrief
- 41 Aus der Pfarre
- 41 Wir gratulieren zum Geburtstag

Service

- 43 Kinderseite
- 44 Ernährungstipp
- 45 Wir sind wir
- 50 Das Wetter im Dezember
- 51 Termine

In eigener Sache



Ein sehr schwieriges Jahr ist zu Ende gegangen, die Corona-Pandemie hat uns allen ganz besondere Zeiten beschert. Hoffen wir, dass sich die Lage im neuen Jahr wieder so bessert, dass ähnliche Freiheiten wie vorher möglich sind. Wahrscheinlich wird nicht mehr alles so wie vor der Pandemie, aber das muss ja nicht unbedingt negativ sein.

Mit einem Text über die kommende Corona-Impfung beginnen die Jänner-Themenseiten. Falko Schling setzt seine Serie über klimaneutrale Energie mit dem sechsten Teil fort. Beiträge über Protestbewegungen und

den Schlaf, ein Text zum Nachdenken von Hans Laiminger und der gewohnte Jahresrückblick runden diesen Teil ab.

Mit der aktuellen Ausgabe starten wir übrigens in unser 37. Bestandsjahr. Seit Jänner 1985 erscheint der Westendorfer Bote ohne Unterbrechung monatlich.

Alle, die uns Texte und Beiträge schicken, bitten wir, die Hinweise zum Datenschutz (siehe rechte Seite) zu beachten.

A. Sieberer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Erwachsenenenschule und Pfarre Westendorf

Anschrift:

Neue Mittelschule Westendorf, Sennereiweg 4, 6363 Westendorf

Hersteller: Westendorfer Bote

Herstellungs- und Verlagsort: 6363 Westendorf

Absender: Gemeinde Westendorf (Amtliche Mitteilung)

Redaktion: Albert Sieberer, Neue Mittelschule Westendorf, 6363 Westendorf, Tel. 05334-6361/Schule oder 05334-2123/privat, E-Mail: a.sieberer@tirol.com oder albert.sieberer@tsn.at

Unternehmensgegenstand: Unabhängige und überparteiliche Monatsschrift zur Information und Bildung der Westendorfer Bevölkerung

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Es besteht keine Verpflichtung, zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Leserbriefe, bei denen der Redaktion der Verfasser nicht bekannt ist, werden nicht abgedruckt. Für eingesandte Texte und Bilder kann kein Honorar bezahlt werden. Alle Werbeeinschaltungen sind bezahlt.

Bankverbindung: IBAN AT 08 3635 4000 0001 9588 bei der Raiba Westendorf (RZTIAT22354)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Sieberer, Jolanthe Sieberer, Georg Fuchs, Greti Fohringer, Matthias Hain, Gerhard Rieser, Walter Leitner-Hölzl, Lena Sieberer, Katrin Schweiger

Redaktionsschluss ist immer am 24. eines Monats.

Anzeigentarife:

- 1/1 Seite: € 245.-
- 1/2 Seite (max. 130 mm hoch x 190 mm breit bzw. 265 mm hoch x 92,5 mm breit): € 142.-
- 1/3 Seite (max. 95 mm hoch x 190 mm breit): € 99.-
- 1/4 Seite (max. 130 mm hoch x 92,5 mm breit bzw. 65 mm hoch x 190 mm breit): € 86.-
- 1/6 Seite (max. 90 mm hoch x 92,5 mm breit): € 70.-
- 1/8 Seite (max. 65 mm hoch x 92,5 mm breit): € 55.-
- Für Abonnements gibt es Preisreduktionen, ebenso für Danksagungen und Gottesdienstanzeigen.

Stille Advent- und Weihnachtszeit

Mit groß angelegten Maskestests begann in ganz Tirol der Dezember. In Westendorf beteiligten sich 39,7 % der Bevölkerung (Hauptwohnsitze) an der Testung, die an drei Tagen im Alpenrosensaal durchgeführt wurde. Von den 1.394 abgegebenen Proben waren nur vier positiv.

Am 7. Dezember wurden die strengen Regeln der zweiten Novemberhälfte etwas gelockert. Der Schulbetrieb wurde wieder aufgenommen

und der Handel durfte wieder öffnen. Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe mussten weiterhin geschlossen bleiben. Die nächtliche Ausgangssperre blieb bestehen.

Zu Weihnachten durften dann endlich auch die Bergbahnen ihren Betrieb aufnehmen und bescherten damit vor allem den heimischen Kindern eine sportliche Ferienzeit. Auf das Schifahren hatten aber auch viele andere hart gewartet.

Dass die Tiroler Bergbahnen trotz fehlender Urlauber in Betrieb gingen, sorgte somit bei den Einheimischen für viel Freude und Dankbarkeit.

Allerdings mussten die Hütten und Gasthäuser geschlossen bleiben, was das Schivergnügen vielleicht ein wenig trübte.

Zu Weihnachten waren dann auch wieder Familientreffen im kleinen Kreis erlaubt, gleichzeitig traten strenge Grenzkontrollen in Kraft, die Fahrten ins Ausland in den Weihnachtsferien fast unmöglich machten.

Die vergangene Advent- und Weihnachtszeit bescherte uns außergewöhnliche Eindrücke: Die vorweihnachtliche Hektik war nicht gegeben, es war ausnehmend still, das Warten auf den ersten Schnee und den Ansturm der Urlauber fiel überhaupt aus.

Für viele war es wohl auch eine Zeit zum Nachdenken. Einerseits wurde uns die Abhängigkeit vom Tourismus bewusst, andererseits vermissten nicht alle den Lärm und die Hektik, die in den letzten Jahren schon die Weihnachtszeit geprägt hatten.

Bei nicht wenigen wird allerdings in diesen Tagen wohl das Feiern weniger im Vordergrund gestanden sein als ein sorgenvoller Blick auf das neue Jahr und die weitere Entwicklung.

Die Infektionszahlen gingen im Dezember kontinuierlich zurück, allerdings nicht in dem von der Regierung erhofften Tempo. Deshalb verwunderte es auch nicht, dass die Regierung für die Zeit vom 26. Dezember bis 17. Jänner einen dritten harten Lockdown verkündete. Abgeschlossen soll dieser Lockdown mit einer Maskestestung werden. Wer sich daran nicht beteiligt oder positiv getestet wird, muss dann eine weitere Woche zuhause bleiben. Diese Maßnahme soll dafür sorgen, dass sich diesmal mehr Menschen testen lassen als Anfang Dezember.

Bald soll auch bei uns bereits Impfstoff für Teile der Bevölkerung zur Verfügung stehen (siehe nächste Seite).

Die ersten Impfungen gab es in Österreich am 27.12.

In Westendorf zählte man Anfang Dezember zwölf Corona-Fälle, am Monatsende gab es bei uns noch drei infizierte Personen.

Datenschutz

Die Datenschutz-Grundverordnung trifft uns eigentlich nur am Rande, da wir keine Daten unserer Leser und Inserenten verwalten. Trotzdem sind wir verpflichtet, bekanntzugeben, was wir verarbeiten bzw. speichern.

Buchhaltung

Wir bewahren Rechnungen, so wie das jeder tun muss, sieben Jahre auf. Gespeichert werden von uns nur die Adressen der Rechnungsempfänger. Diese Adressen werden nicht weitergegeben.

Druckerei

Der Westendorfer Bote wird allmonatlich als PDF-Datei an die Druckerei Aschenbrenner geschickt. Dort werden diese Daten (und die Druckmaterialien) 70 Tage aufbewahrt. In der Folge werden alle Daten gelöscht.

Archiv

Alle Texte, die uns zugesandt werden, werden nach Drucklegung gelöscht. Wir

speichern lediglich die Druck-PDF - diese wird auch im Internet zugänglich gemacht - und Bilder, von denen wir annehmen, dass wir sie vielleicht später einmal brauchen. Eine dieser Bildersammlungen geht auch an das Archiv des Gemeindechronisten. Eine Weitergabe eines Bildes ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Fotografen oder Vereins möglich, der das Bild zur Verfügung gestellt hat.

Bilder

Wir möchten darauf hinweisen, dass jeder, der uns Bilder mit abgebildeten Personen schickt, verpflichtet ist, bei diesen das Einverständnis der Veröffentlichung einzuholen. Bei Bildern, die uns zugesandt werden, müssen wir davon ausgehen, dass einerseits dieses Einverständnis vorhanden ist und andererseits keine Rechte Dritter am Bild bestehen.

Die Redaktion



Zu Weihnachten starteten die Bergbahnen einen (eingeschränkten) Betrieb, FFP2-Masken waren Pflicht.

Mehr als 20 Jahre Entwicklungsarbeit

Impfung als große Hoffnung

Am 12. Jänner 2020, nur wenige Wochen nach der Entdeckung durch chinesische Ärzte, begann der weltweite Wettlauf um einen Impfstoff gegen das neue Corona-Virus SARS-Cov-2. An diesem Tag hatten Wissenschaftler das Erbgut des Erregers geknackt und im Internet veröffentlicht.

Schon kurze Zeit später wurden erste Rezepturen für Präparate erstellt und mit der Herstellung begonnen.

Fast 70 Millionen Menschen haben sich seither mit Covid-19 infiziert, mehr als 1,6 Millionen starben.

Zwei Wochen vor Weihnachten erhielt eine englische Patientin als erste die Impfung verabreicht. Weniger als ein Jahr nach der Entdeckung des Virus war der erste Impfstoff zugelas-

sen worden, zwei weitere folgten kurz danach.

Dieses Tempo ist einzigartig, und oft wird der Vorwurf laut, das sei alles viel zu schnell gegangen. Bei genauerem Hinschauen verwundert die Geschwindigkeit aber nicht.

Noch nie hat nämlich die Fachwelt in so kurzer Zeit eine solche Menge an Wissen über einen Erreger gesammelt. Mehr als **70.000 Fachartikel** zum Virus sind im Jahr 2020 publiziert worden. Hinzu kamen Prognosen, Simulationen und Prüfungen von Schutzmaßnahmen (z.B. Masken). Etwa **250.000 Forscher** waren (und sind) mit Corona beschäftigt.

Einer der wesentlichen Personen in diesem Zusammenhang ist ein Österreicher.



Die Impfung ist ein wesentlicher Schritt zur Eindämmung der Corona-Pandemie (Symbolbild: pixabay).

Christoph Huber war lange Zeit vor allem auf die Entwicklung von Immuntherapien gegen Krebszellen spezialisiert, eine Strategie, die den Körper mit dem eigenen Immunsystem in die Lage versetzen will, bösartige Zellen zu bekämpfen. Ins Team seiner Firma **BioNTech** holte er sich mit **Ugur Sahin** und seiner Frau **Özlem Türeci** ein Forscherpaar mit türkischen Wurzeln, das in Deutschland studiert hatte und ab diesem Zeitpunkt (mehr als 20 Jahre) an der Entwicklung dieser Immuntherapien gegen Krebs arbeitete.

Eine große Rolle spielen dabei auch zwei bayrische Milliardäre, die 150 Millionen Euro in das Projekt stecken und so erst die umfangreiche Forschungsarbeit möglich machen.

Diese Forschungen waren nun genau die Voraussetzungen bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen Covid-19. Dieser beruht erstmals nicht auf dem Vi-

rus selbst, sondern greift über die Boten-RNA, einer Art Arbeitskopie der Erbsubstanz DNA, ein. In Körperzellen geschleust, stellt der Körper dann selbst die Proteine her, die im Fall einer Infektion die passende Immunabwehr auslösen. Es wird sozusagen die Bauanleitung für die Abwehrkräfte geimpft. Diese gelangt nicht in den Zellkern, sondern nur in den umgebenden Bereich, wo sie auch ansetzen müssen. Eine (manchmal behauptete) Veränderung des Erbguts ist daher unmöglich.

Als die Corona-Pandemie einsetzte, verfügte BioNTech also bereits über alles, um den Erreger ins Visier zu nehmen. Insofern ist der Impfstoff, der über den Pharmakonzern Pfizer in großen Mengen hergestellt werden kann, nicht das Ergebnis von elf Monaten Arbeit, sondern von mehr als 20 Jahren.

Auch hinsichtlich Testungen gibt es viele „Fake News“. So wird oft behauptet, zu

Funktionsweise von mRNA-basierten Impfstoffen

Impfstoffe, auch Vakzine genannt, sind eine der größten Erfolgsgeschichten der Medizin zur Prävention und Kontrolle von Infektionskrankheiten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass durch Impfungen jährlich zwei bis Millionen Menschenleben gerettet und darüber hinaus unzählige Erkrankungsfälle verhindert werden

Seit einigen Jahren repräsentieren Nukleinsäure-basierte Impfstoffe vielversprechende Alternativen zu konventionellen Impfstoffen. Die mRNA-basierte Technologie zur Entwicklung von prophylaktischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten entwickelt sich immer mehr zu einer vielversprechenden Alternative zu konventionellen Impfstoffansätzen. Präklinische und klinische Studien haben gezeigt, dass mRNA-basierte Impfstoffe eine verträgliche und langanhaltende Immunantwort induzieren können. Durch die Möglichkeit einer schnellen, flexiblen und verhältnismäßig günstigen Produktion haben mRNA-basierte Impfstoffe das Potential, zukünftige pandemische Infektionskrankheiten effizient zu bekämpfen.

wenige Testergebnisse seien noch vorhanden. Das ist falsch: An der größten BioNTech-Testphase Ende Juli 2020 nahmen weltweit 120 Kliniken mit **mehr als 43.000 Patienten** teil, fast die Hälfte davon in der Altersgruppe zwischen 56 und 85 Jahren. Die Hälfte bekam den Impfstoff, die andere Hälfte ein Placebo. An Nebenwirkungen wurden nur die bei Impfungen allgemein üblichen Symptome (Müdigkeit, Rötung der Einstichstelle, leichte Kopfschmerzen) festgestellt, nur bei einem einzigen mit Impfstoff behandelten Menschen waren die Folgen schwerer (allergische Reaktion).

Bis November 2020 traten unter den mehr als 43.000 Personen 170 Corona-Erkrankungen auf, 162 davon waren aus der Placebo-Gruppe und nur acht aus der Gruppe der Geimpften. Daraus wurde die **Wirksamkeit von 95 Prozent** errechnet. Verglichen mit anderen Impfungen, liegen damit hervorragende Werte vor.

Der zweite Impfstoff, der kürzlich zugelassen wurde, ist beinahe identisch aufgebaut (**Moderna**). Diese Tatsache sehen viele Wissenschaftler als sehr ermutigend.

Das plötzliche Ende der Pandemie werden die Impfungen sicher nicht bringen, aber vielleicht eine rasche Eindämmung. Vieles ist noch unklar, z.B., ob eine geimpfte Person weiterhin andere anstecken kann und wie lange der Impfschutz hält. Auch die Frage, wie viele Menschen sich impfen lassen müssen, dass eine spürbare Erleichterung in Richtung „normales Le-

ben“ möglich ist, ist noch nicht geklärt. Der Nutzen der Impfung wird aber in jedem Fall allfällige Risiken überwiegen. Davon sind die meisten Fachleute überzeugt. Der bekannte Innsbrucker Virologe Dr. Günter Weiss hat bereits im Dezember öffentlich angekündigt, sich „selbstverständlich“ impfen zu lassen.

Die Alternative zur Impfung ist das eingeschränkte Leben mit immer wiederkehrenden Lockdowns und dauerhaftem Maskentragen. Und so ein Leben wünscht sich wohl niemand!

Den Wissenschaftlern geht es vor allem darum, dass die Risikogruppen geschützt werden. Das wurde bisher oft übersehen. Deshalb werden diese Menschen auch die ersten sein, die sich impfen lassen können.

Der bekannte Politologe Peter Filzmaier ist allerdings kritisch: „Wenn die Einstellung großer Teile der Österreicher so bleibt, wie sie ist, ist die Pandemie nie zu Ende. Dann haben wir immer Maskentragen, immer wieder Ausgangsbeschränkungen und weitere Lockdowns. Das gilt vor allem bei der Impfbereitschaft. Die Weltgesundheitsorganisation sagt, es müssten sich für die Herdenimmunität 70 Prozent impfen lassen.“

Eine echte Impfpflicht scheint derzeit in unserem Land undenkbar. Aus diesem Grund wird es möglicherweise so werden, dass in Zukunft Impf-Verweigerern manche Teile des öffentlichen Lebens nicht offenstehen werden.

Quellen: profil, TT, Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch

Pandemie vor 100 Jahren

In der Schweizer Satirezeitschrift „Nebelspalter“ erschien im Jahr 1920 ein Pandemie-Gedicht. Damals war es auf die „Spanische Grippe“ bezogen. Das Gedicht hat uns Adam Kirchmair zugesandt, wir bedanken uns dafür herzlich. Erstaunlich, welche Parallelen sich entdecken lassen!

Die Grippe und die Menschen

*Als Würger zieht im Land herum
mit Trommel und mit Hippe¹,
mit schauerlichem Bum, bum, bum,
tief schwarz verhüllt die Grippe.*

*Sie kehrt in jedem Hause ein
und schneidet volle Garben.
Viel rosenrote Jungfräulein
und kecke Burschen starben.*

*Es schrie das Volk in seiner Not
laut auf zu den Behörden:
„Was wartet ihr? Schützt uns vorm Tod!
Was soll aus uns noch werden?*

*Ihr habt die Macht und auch die Pflicht,
nun zeigt eure Grütze²!
Wir raten euch: Jetzt drückt euch nicht,
zu was seid ihr sonst nütze!*

*S' ist ein Skandal, wie man es treibt.
Wo bleiben die Verbote?
Man singt und tanzt, juheit und kneipt.*

Gibt's nicht genug schon Tote?“

*Die Landesväter rieten her
und hin in ihrem Hirne,
wie dieser Not zu wehren wär,
mit sorgenvoller Stirne.*

*Und sieh, die Mühe ward belohnt,
ihr Denken ward gesegnet:
Bald hat es, schwer und ungewohnt,
Verbote bald geregnet.*

*Die Grippe duckt sich tief und scheu
und wollte sacht verschwinden,
da johlte schon das Volk aufs Neu'
aus hunderttausenden Münden:*

*„Regierung, he! Bist du ver-rückt,
was soll das alles heißen?
Was soll der Krimskrams, der uns drückt,
ihr Weisesten der Weisen?*

*Sind wir denn bloß zum Steuern da?
Was nehmt ihr jede Freude?
Und just zu Fasnachtszeiten, ha?“*

*So grölt und tobt die Meute.
„Die Kirche mögt verbieten ihr,
das Singen und das Beten,
betreffs des andern lassen wir jedoch nicht nah uns treten!*

*Das war es nicht, was wir gewollt,
gebt frei das Tanzen, Saufen!
Sonst kommt das Volk – hört, wie es grölt – stadtwärts in hellen Haufen!“*

Die Grippe, die im letzten Loch

*schon pfiß, sie blinzelt leise und spricht: „Na endlich, also doch!“
Und lacht auf häm'sche Weise.*

*„Ja, ja, sie bleibt doch gleich,
die alte Menschensippe!“
Sie reckt empor sich hoch und bleich
und schärft aufs Neu die Hippe¹.*

¹ Messer (im Weinbau)

² zerhackte Getreidekörner (hier: Hirn, Verstand)

Aus einer Vortragsreihe von Falko Schling zur klimaneutralen Energie (Teil 6)

Klimaneutrale Stromproduktion

In meinem Beitrag zum klimaneutralen Energiebedarf hatte ich für die Zukunft, sprich das Jahr 2050, einen weltweiten Strombedarf von gut 80.000 TWh prognostiziert, halb so viel wie heute; knapp 25.000 TWh generieren wir heute schon klimaneutral, weitere 55.000 TWh werden zusätzlich benötigt. Dabei ist schon eingerechnet, dass der Energiehunger z.B. in Indien und Afrika noch ansteigt, aber auch, dass wir westliche Nationen den Technologieumstieg in diesen sich entwickelnden Ländern massiv unterstützen.

Ich hatte mich in meinem ersten Beitrag mit Biokraftstoffen und Biomasse beschäftigt und festgestellt, dass nachwachsende Energieträger wohl nicht die Zukunftslösung sind. Der Anbau von Biokraftstoffen steht in Konkurrenz zur Lebensmittelversorgung, und Biomasse – worunter zu einem großen Teil Holz zu verstehen ist – belastet bei seiner Verbrennung die Um-

welt mit Schadstoffen, was insbesondere in Ballungsgebieten vermieden werden sollte. Ich gehe daher von der Annahme aus, dass der Einsatz von Biokraftstoffen und Biomasse nicht weiter erhöht werden kann bzw. sollte.

Auch der Ausbau der Wasserkraft stößt an natürliche Grenzen, weshalb ich davon ausgehe, dass man die Stromerzeugung mittels Wasserkraft maximal noch einmal verdoppeln kann, zum Teil auch dadurch, dass man alte Kraftwerke mit neuen effizienteren Turbinen ausstattet.

Schauen wir uns also heute einmal an, welche anderen Möglichkeiten wir haben, klimaneutralen Strom zu akzeptablen Preisen bereitzustellen.

Ich möchte mit der **Photovoltaik** beginnen: Afrikas größter Solarpark heißt Benban und wurde in den letzten drei Jahren in Ägypten errichtet. Jährlich sollen 3,8 TWh Strom – das

sind 3,8 Milliarden kWh – produziert werden, 3,6 Mrd. € hat das Ganze gekostet. Man hat also 950 Mio. € investiert, um jährlich eine Terawattstunde Strom produzieren zu können. Die Investition will man in 20 Jahren wieder hereinholen.

Inklusive 1 % Betriebskosten ergeben sich so Kosten pro kWh Strom von 5,7 €-Cent. Ab dem 21. Jahr macht man dann Gewinn, wobei die Solarmodule insbesondere in der Hitze der Wüste nur 25 Jahre halten werden. Um eine Stromversorgung rund um die Uhr gewährleisten zu können, bedarf es entsprechender Speicher, die jeden Tag Überschussstrom für die Nacht puffern. Für diesen hochfrequenten Speicherbedarf eignen sich Lithium-Ionen-Batterien. Sie erreichen Wirkungsgrade bis zu 98 %, halten inzwischen 6.000 Ladezyklen, was mehr als 16 Jahren entspricht, sind aber noch relativ teuer. So kostet jede gespeicherte kWh

zusätzlich 2 €-Cent. Da nur max. 50 % des Stroms gespeichert werden müssen, wird der Solarstrom am Ende um 1 Cent teurer und liegt dann im Schnitt bei 6,7 €-Cent. Aber es besteht Hoffnung: Die Photovoltaik-Paneele wandeln derzeit durchschnittlich 18 % der Sonnenenergie in Strom um. Der aus heutiger Sicht technisch machbare maximale Wirkungsgrad liegt bei 37 %. Die Ausbeute ließe sich also verdoppeln!

Kommen wir zur **Windenergie**: Vor der Küste Englands wird derzeit die weltgrößte Windfarm mit Namen Doggerbank errichtet. Man rechnet damit, dass die Windräder 4.500 Std. im Jahr laufen und 16 TWh Strom produzieren, also einen Nutzungsgrad von 51 % haben (Das Jahr hat 8760 Std.). 10 Mrd. € soll die Windfarm kosten.

Das Investment pro TWh Strom liegt also bei 625 Mio. €. Dem Konsortium, das diese Windfarm errichtet, wurde für 15 Jahre ein Strompreis von 6 Cent pro kWh zugesichert. In diesen 15 Jahren müssen die 10 Mrd. € eingesetztes Kapital wieder verdient werden. Rechnet man noch die laufenden Betriebskosten mit jährlich 3,5 % der Investition mit ein, kommen genau die 6 €-Cent pro kWh heraus.

Das ist knapp kalkuliert, und damit das Ganze kein Nullsummenspiel bleibt, geht man davon aus, dass ab dem 16. Jahr Geld verdient



Solarstrom aus der Wüste (Ägypten) und der Windpark Doggerbank vor England



wird. Windräder halten in der Regel 20 Jahre.

Strom kann man in größeren Mengen durch Verpressen von Luft in unterirdischen Hohlräumen oder durch Hochpumpen von Wasser in entsprechende Staubecken speichern. Wenn man 1.000 kWh Strom per Druckluft speichert und anschließend wieder in elektrische Energie umwandelt, bleiben nur 700 kWh nutzbarer Strom übrig. 300 kWh gehen also verloren; bei Pumpspeichern lässt sich dieser Verlust auf 150 kWh begrenzen, und da man auch vorhandene Stauseen zur Stromspeicherung nutzen kann, sind Pumpspeicher im Augenblick erste Wahl. Jede kWh, die in den Speicher geht, addiert 1 €-Cent auf den Strompreis; da in der Regel nur ca. 50 % gepuffert werden müssen, kostet Windstrom im Schnitt 6,5 €-Cent pro kWh.

Nur als Orientierung: Derzeit wird Strom zwischen den EU-Staaten für 4,5 €-Cent pro kWh gehandelt.

In Deutschland wird heute schon jede zweite Kilowatt-

stunde durch Sonne, Wind oder Biomasse erzeugt. Die Sonne produziert hauptsächlich im Sommer Strom, der Wind weht eher im Winter kräftig, und Kohle- und Gas-Verstromung werden zurückgefahren, wenn die Erneuerbaren ausreichend liefern.

Im Winter ist das nicht so einfach: Da die Atomkraftwerke durchlaufen müssen und man auch Kohlekraftwerke, die gleichzeitig Fernwärme liefern, nicht abschalten kann, kommt es in den Wintermonaten zu einer deutlichen Überproduktion, die an andere europäische Länder verkauft wird, während im Sommer Strom im Ausland zugekauft werden muss.

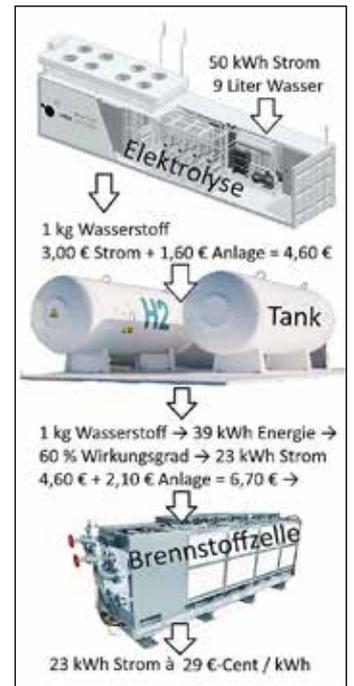
So wird der deutsche Ökostrom in die Schweiz und zu uns nach Österreich verkauft, wo er in großen Stauseen gespeichert werden kann, im Sommer kauft Deutschland dann billigen Atomstrom aus Frankreich.

Dieses Geschäftsmodell hat keine Zukunft, denn auch bei uns werden die Erneuerbaren ausgebaut werden.

Österreich wird dann selber auf seine Wasserspeicher zurückgreifen wollen. Für unsere Nachbarn im Norden wird also dringend eine Antwort auf die Frage nach Speichermöglichkeiten benötigt.

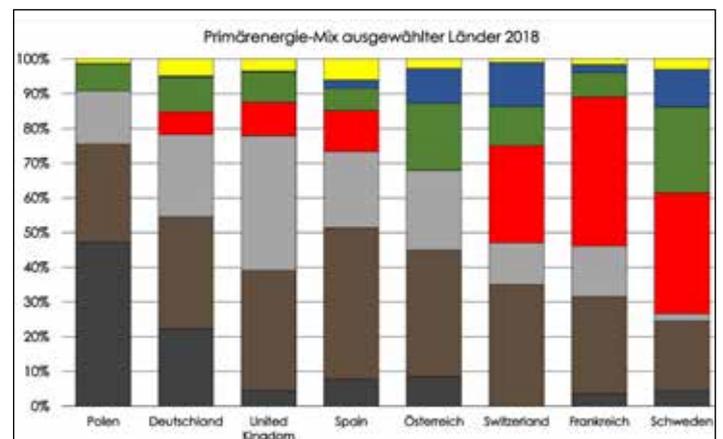
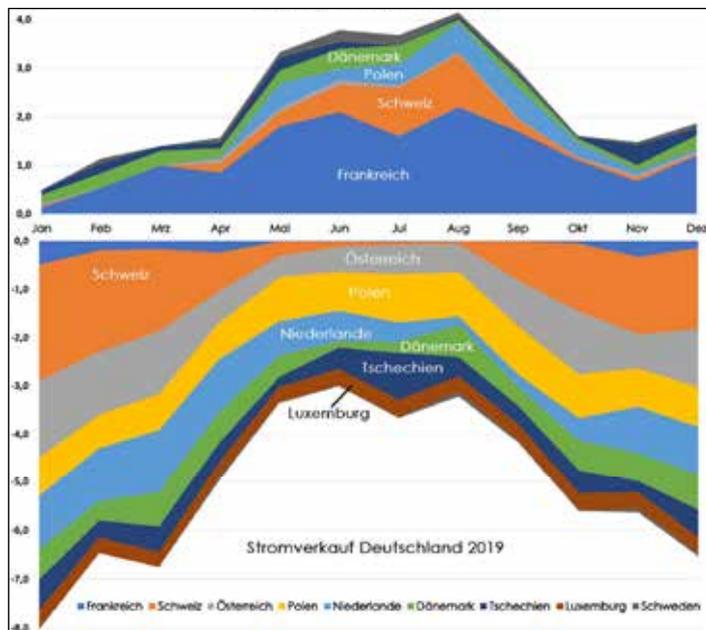
Große Hoffnungen werden deshalb in die Speicherung von Strom in Form von **Wasserstoff** gesetzt. Schauen wir uns diesen Prozess einmal näher an. Um 1 kg Wasserstoff per Elektrolyse zu generieren, benötigen wir 50 kWh Strom, bei einem Preis für Windstrom von 6 €-Cent ergeben sich 3,00 € pro kg Wasserstoff. Die Elektrolyse-Anlage ist schlecht ausgelastet, da ja nur Überschussstrom genutzt werden soll. Die Anlagenkosten schlagen mit 1,60 € pro kg Wasserstoff zu Buche.

Wenn wir jetzt den Strom wieder benötigen, können wir den Wasserstoff wahlweise in einem entsprechenden Gaskraftwerk verbrennen oder über eine Brennstoffzelle Strom erzeugen; in beiden Fällen müssen wir mit einem Wirkungsgrad von 60 % und Anlagenkosten von 2,10 € pro Kilogramm H₂ rechnen. Wir würden also mit einem kg Wasserstoff nur 23 kWh Strom mit einem Preis von



29 €-Cent pro kWh erzeugen. Nachdem Wasserstoff als Rohstoff in der Industrie, zum Beispiel bei der Stahlerzeugung benötigt wird, ist eine Rückverstromung also eher nicht sinnvoll.

Aber auch wir in Österreich haben noch einen weiten Weg vor uns. Dank der Wasserkraft haben wir 2019 zwar 75 % unseres Stroms klimaneutral produziert, aber bezogen auf den gesamten Primärenergiebedarf waren es nur 33,4 % (2018, siehe Graphik unten). Denn jeder Liter Kraftstoff für PKW und LKW, jedes Kilogramm Kohle und jeden Kubikmeter Gas, die unsere Industrie am Laufen halten,



müssen wir durch Elektrizität, mit deren Hilfe wir dann zum Teil wieder Wasserstoff oder andere synthetische Energieträger erzeugen, ersetzen.

Ich gehe davon aus, dass sich aufgrund der verbesserten Förderung einiges bewegen wird. Da die Preise für PV-Module und Lithium-Ionen-Akkus immer weiter sinken, werden sich solche Investitionen auch für Privathaushalte mehr und mehr lohnen, und man wird in Zukunft auch die Akkus des eigenen Elektroautos als häuslichen Strompuffer nutzen können.

Mittels Wind oder Sonne produzierter Strom kann preislich heute schon mit der fossilen Stromerzeugung mithalten; dennoch sollen noch 1.400 Kohlekraftwerke weltweit gebaut werden. Das liegt einzig und alleine an den deutlich geringeren Investitionen (siehe Tabelle); wenn man nicht die strengen europäischen Abgasgesetze beachten muss, kann man Kohlekraftwerke, die 1 TWh Strom pro Jahr liefern, für nur 100 Mio. € bauen!

Zu den klimaneutralen Stromlieferanten muss man auch die **Kernenergie** zählen. Konventionelle Atomkraftwerke sind aufgrund der immer strikteren Sicherheitsvorschriften sehr teuer

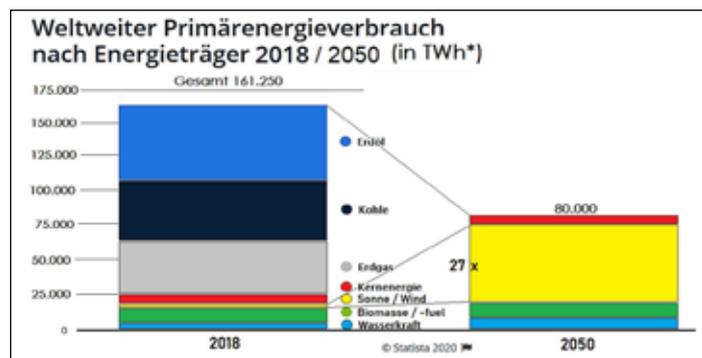
geworden. Zwei geplante britische Kernreaktoren mit je 1,6 GW Leistung sollen 21 Mrd. € kosten und 25 TWh pro Jahr liefern, das sind 840 Mio. € pro TWh. Als Strompreis wurden 11 €-Cent pro kWh vertraglich vereinbart.

Insgesamt sollen weltweit bis 2030 noch 110 neue Atommeiler fertiggestellt werden. Bis dahin – so hofft man – ist dann die neue Generation der Laufwellen- bzw. Flüssigsalz-Reaktoren serienreif, die kostenmäßig in einer ganz anderen Liga spielen sollen. Man hofft auf Investitionen von weniger als 50 Mio. € pro TWh und Strompreise von unter einem €-Cent. Aber das ist noch Zukunftsmusik, und Kernenergie ist weltweit sehr umstritten.

Kommen wir zurück zu den großen Zahlen: Derzeit stellen wir weltweit 24.650 TWh klimaneutrale Energie bereit, und wir wollen wie gesagt auf gut 80.000 TWh in 2050 kommen. Die Nutzung von Biomasse lasse ich unverändert, die Stromgewinnung aus Wasserkraft habe ich verdoppelt.

Damit komme ich zu der bitteren Erkenntnis, dass die Weltgemeinschaft den Einsatz von Wind- und Sonnenenergie gegenüber 2018 um den Faktor 27 erhöhen müssen, und dabei ist

Stromerzeugung	Invest/TWh	Nutzung	Euro/kWh	Std. pro Jahr
Kohle	200 Mio. €	40 Jahre	0,07 €	8000 h
GUD-Kraftwerk	60 Mio. €	40 Jahre	0,09 €	8000 h
Wasser	2.000 Mio. €	50 Jahre	0,10 - 0,15 €	8000 h
Photovoltaik	950 Mio. €	25 Jahre	0,07 €	2300 h
Wind	625 Mio. €	20 Jahre	0,06 €	4500 h
Kernenergie III	840 Mio. €	50 Jahre	0,11 €	8000 h
Kernenergie IV	50 Mio. €	40 Jahre	0,01 €	8000 h



unterstellt, dass die Atommeiler am Netz bleiben! Das macht anschaulich, welche Mammut-Aufgabe da noch vor uns liegt!

Der Ausbau der „Erneuerbaren“ - also Wasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen und Windparks - kostet rund 1 Mrd. € pro TWh, wenn man die infrastrukturellen Ergänzungen wie Stromtrassen oder -speicher dazu rechnet und gleichzeitig die in Zukunft erzielbaren Kostenreduktionen abzieht. Es wären also 55 Billionen € nötig, um die gesamten 55.000 TWh pro Jahr, die heute noch fossil bereitgestellt werden, durch klimaneutralen Strom zu ersetzen und den Ausstoß von 37 Mrd. Tonnen CO₂, die 2018 weltweit emittiert wurden, zu vermeiden.

Um 55 Billionen € aufzubringen, müsste die Weltgemeinschaft 30 Jahre lang jedes Jahr so viel Geld aufbringen, wie aktuell weltweit für das Abfedern der Corona-Krise investiert wird. Oder anders gerechnet: Wir müssten den Ausstoß von einem Kilogramm CO₂ mit einer Klimasteuer von 10 €-Cent belegen.

Was würde das für jeden von uns bedeuten:

- Ein Liter Benzin würde sich um 23 €-Cent verteuern,
- ein Liter Diesel oder Heizöl um 26 €-Cent.

- Kohlestrom würde um 10 €-Cent pro kWh teurer werden.

Das würden wir schon deutlich in unseren Geldbeuteln merken. Aber es geht noch weiter: Der Preis für den Hin- und Rückflug München - Miami würde um 600 € steigen, sich also fast verdoppeln. Eine Mango, die per Flieger aus Südafrika kommt, wird 1 € teurer. Eine Tonne Zement, die heute 140 € kostet, würde sich um 100 € verteuern, und die Herstellung eines PKW würde um 1.000 € teurer werden.

Eine solche CO₂-Steuer würde also einiges in Bewegung bringen und einen Innovationsschub auslösen, der diesen Preiserhöhungen entgegenwirkt. Auf jeden Fall würde das alles unser Leben ziemlich verändern; wir müssten Gewohntes aufgeben und auf manches verzichten. Wäre es uns das wert, wenn der Klimawandel dadurch gestoppt werden könnte und unseren Kindern und Enkelkindern so eine lebenswerte Welt erhalten bliebe? Oder ist das der Gau? Ja, das ist die große Frage.

In meinem nächsten und letzten Beitrag werde ich noch ein paar Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, über die ich bisher gar nicht oder nur unvollständig berichtet habe.

Falschmeldungen haben Hochsaison

Entrüstung ...

Die Corona-Pandemie (und vor allem die Gegenmaßnahmen der Regierungen) bringen immer mehr Protestbewegungen hervor. Das Leben erscheint weniger lebenswert, alles, was Spaß macht, ist riskant, die blühende Wirtschaft sieht sich auf dem Abstiegsgleis. Im Internet tobt die Entrüstung über die verordneten Maßnahmen und Einschränkungen, und wirre Verschwörungstheorien werden millionenfach in den „sozialen Medien“ geteilt.

Der Unmut ist bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar. Menschen fürchten um Arbeitsplätze, Eltern sind zuhause mit dem „Home Schooling“ überfordert, Unternehmer sehen sich zu Bittstellern und Almosenempfängern degradiert. Allerdings ist das Ziel der Hetze immer häufiger, Stimmung gegen Regierende (und auch gegen wissenschaftliche Erkenntnisse) zu machen.

Falschinformationen in den Netzwerken zu gesundheitlichen Themen hatten laut einer Untersuchung des Oxford Internet Institute im Laufe des vergangenen Jahres allein auf Facebook etwa 3,8 Milliarden Zugriffe.

Anfangs wurden Gerüchte über die Herkunft des Corona-Erregers gestreut (in einem Labor erzeugt, bewusst ausgestreut, von Microsoft in die Welt gesetzt, Strafe Gottes, ...), nun werden vermehrt Meldungen über die vermutete Gesundheitsgefährdung durch Masken

unter die Leute gebracht. Auch „Nachrichten“ über angebliche tödliche Verläufe bei Personen, die in den Testverfahren gegen Corona geimpft wurden, finden sich häufig. Nachforschungen zeigen, dass sie unwahr sind.

Viele dieser Desinformationskampagnen könnten ihre Urheber in Russland haben. In einem Fall konnte das auch bereits bewiesen werden.

Die Strategie ist klar: Man will die westlichen Demokratien schwächen, indem das Misstrauen der Bevölkerung massiv geschürt wird.

Besonders gerne werden die Verschwörungstheorien übrigens in der rechtsradikalen Szene aufgenommen, die im Verbund mit sogenannten Reichsbürgern und Hooligans hier ihre große Bühne finden.

Mittlerweile wehren sich Staaten und auch die Internetiesen gegen die Falschmeldungen. Das ist aber nicht leicht, denn eine reine Fakten-Check-Entgegnung erreicht nicht so viele Menschen wie die „Fake News“ selbst. Deshalb will etwa Facebook nun Beiträge, die - nach eingehender Beurteilung von Experten - als falsch erkannt werden, komplett von der Plattform löschen. Im Besonderen soll das für falsche Behauptungen über Sicherheit, Wirksamkeit, Inhaltsstoffe und Nebenwirkungen von Impfstoffen gelten.

Quelle: profil

Ehrentafel 2020

Wir gratulieren allen, die wichtige Prüfungen erfolgreich absolvieren konnten und Auszeichnungen erhielten. Im Besonderen beglückwünschen wir (in alphabetischer Reihenfolge)

- + **Stefan Daxenbichler** zur erfolgreich abgelegten Prüfung zum Jagdaufseher,
- + **Christian Ehrensberger** zum Studienabschluss als Master of Science in Engineering,
- + **Florian Ehrensberger** zum Studienabschluss als Master of Science in Advanced Nursing Practice,
- + **Maximilian Feistmantl** zum Tiroler Golf-Meistertitel (U 18)
- + **Melanie Fuchs** zur bestandenen Prüfung als Ingenieurin für Gebäudetechnik,
- + **Johanna Gossner** zum Bachelor of Arts an der Musik-und-Kunst-Privatuniversität der Stadt Wien mit ausgezeichnetem Erfolg in Praxis und Theorie (Orchesterblasinstrument Klarinette),
- + **Lorenz Haselsberger** zur mit gutem Erfolg abgelegten Matura an der HAK Kitzbühel,
- + **Jaqueline Krimbacher** zur Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Mag. rer. soc. oec.) im Diplomstudium Wirtschaftspädagogik an der Johannes-Kepler-Universität Linz,
- + **Marie-Theres Kühleitner** (Tischlerei Manzl) zum erfolgreichen Lehrabschluss mit Matura,
- + **Stephanie Nageler** zum Bezirksmeistertitel im Damentennis,
- + **Thomas Rieser** zur mit Auszeichnung abgelegten Reife- und Diplomprüfung an der HTL Saalfelden,
- + **Anna Schmid** zum Abschluss der Ausbildung zur Dipl. Lebens- und Sozialberaterin (mit ausgezeichnetem Erfolg).



Ein interessantes Wetterphänomen hat Franz Wagner Anfang Dezember festgehalten. Es handelt sich um einen sogenannten „Halo“, für den schwebende Eiskristalle verantwortlich sind. Der Effekt entsteht durch Reflexion und Brechung von Licht an diesen Eiskristallen. Das Wort „Halo“ stammt aus dem Griechischen und bezeichnet einen Lichtring um die Sonne oder den Mond.

Die Zukunft entscheidet sich in unseren Köpfen

Zum Nachdenken: Mensch werden

Wir haben ein rund dreimal so großes Gehirn wie unsere nächsten Verwandten im Tierreich.

Die Entwicklung unseres Denkorgans in den letzten anderthalb Millionen Jahren ist einmalig in der gesamten Lebensgeschichte dieses Planeten – kein Organ irgendeines anderen Lebewesens hat die Welt in so kurzer Zeit so stark verändert.

Mit der Vergrößerung des Gehirns entstand noch nie Dagewesenes: Werkzeug, Sprache, bewusstes Zusammenleben und Denken. In allen tierischen Gehirnen wird die Umwelt auf arttypische Weise „abgebildet“, wir aber sehen die Blume nicht nur, wir können uns „beim Sehen auch zuschauen“, es wird uns bewusst, dass wir sie sehen.

Damit aber wird das Tor zu einer noch folgenreicheren Fähigkeit aufgestoßen: Wir können unser Handeln nicht nur beurteilen, sondern auch korrigieren. Ein hungriges Tier muss fressen,

wenn es Futter findet, nur der Mensch kann diesem Antrieb fallweise den Gehorsam verweigern. Während der längsten Zeit ihrer Geschichte galt auch für Menschen das instinktive Gebot: Essen, wenn es Nahrung gibt. In der völlig anderen Situation des jetzigen Überflusses (in der westlichen Welt) kann derselbe Antrieb zu Überernährung führen – muss es aber nicht. Viele begreifen, dass ihnen zu reichliches Essen nicht gut tut, und erzeugen in ihrem Gehirn die notwendige Motivation.

Eine verrückte Vorstellung: Der Vogel verzichtet auf das Fliegen, weil es ihm zu anstrengend ist. Jede Art muss in ihrer ökologischen Nische genau jene Fähigkeiten verwirklichen, für die sie „maßgeschneidert“ ist. Auf Grund der Gehirnentwicklung scheint unsere Nische oder Chance vorgegeben: Nur wir können aus eigener Einsicht unser Leben selbst gestalten, müssen den inneren Antrieb dafür aber selbst erzeugen.

Zufriedenheit

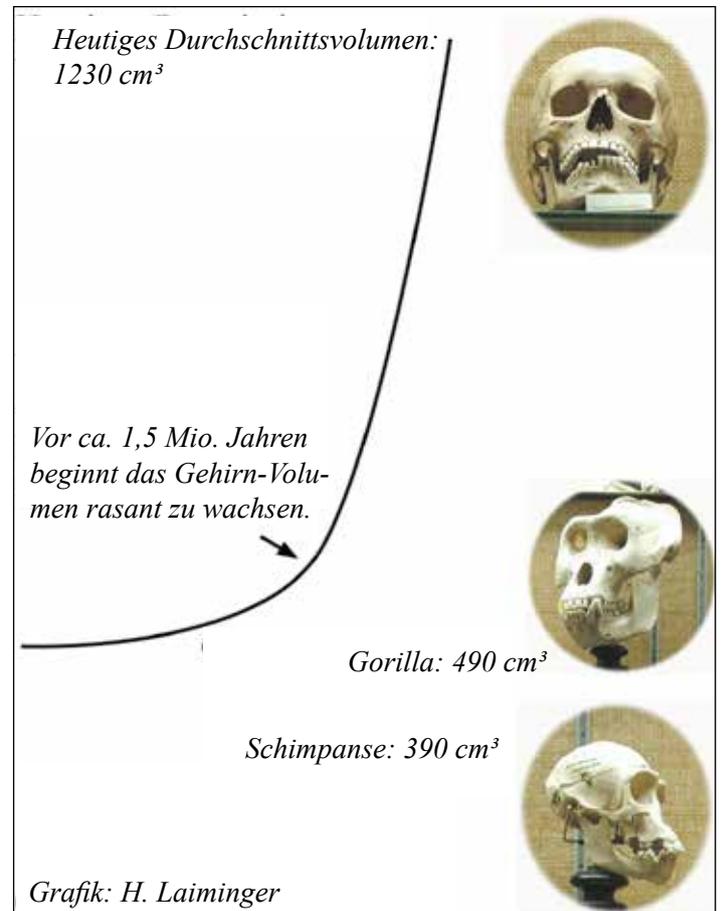
*Sie ist ein großer Schatz im Leben,
als ganz kleines Korn wird sie uns mitgegeben.*

*Sie bahnt und lenkt sich ihre Kreise
und lehrt uns auf bestimmte Weise.*

*Ob wir ihr einen Platz im Herzen geben,
sie sachte und auch liebend pflegen?*

*Das allein gilt unserem Tun,
ob die Zufriedenheit kann in uns ruh'n.*

*Aus dem Buch „Ein Bündel voller Glück“ von
Kathi Pöll, erhältlich in der Sennerei, bei „Meine bunte
Welt“ und in der Kunstschmiede Unterrainer*



Im Vergleich gesprochen befinden wir uns zeitlebens auf einer mehr oder weniger anstrengenden „Bergtour in Richtung Mensch“. Ab und zu verschnaufen bedeutet nicht aufgeben, aber wer beim Besäufnis „die Sau rauslässt“, tut dem Schwein Unrecht und rutscht ein Stück zurück in Richtung Tier. Wenn wir das Ruder aus der Hand geben und uns treiben lassen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir irgendwo landen, wo wir eigentlich nicht hin wollten.

Das menschliche Gehirn hat nicht nur unseren jetzigen Wohlstand geschaffen, sondern auch Waffen ersonnen und Kriege verursacht, die alle Konflikte der Tierwelt

in den Schatten stellen.

Denken als Schicksal: Das Wissen, wie man eine Atombombe baut, kann nicht zurückgenommen werden.

Denken als Chance: Einen so großen Überblick gewinnen, dass die Unsinnigkeit des Krieges offenkundig wird, und der besseren Einsicht folgen. So sind nach leidvollen Erfahrungen Ideen wie Menschenrechte oder Rotes Kreuz zumindest teilweise umgesetzt worden. Persönlich sind wir gefordert, so viel innere Autonomie aufzubauen, dass wir dem „Ziel Mensch“ wenigstens näher kommen. Die Zukunft entscheidet sich in unseren Köpfen.

Hans Laiminger

Mehr Schlafstörungen in der Zeit des Lockdowns

Im Schlaf schöpft der Körper Kraft

Ein Drittel unseres Lebens verbringen wir schlafend. Wenn sich der Tag zu Ende neigt, beginnt für unseren Körper die „Nachtschicht“. Beschädigte Zellen werden repariert, Herz und Kreislauf für den nächsten Tag aufgeladen, das Immunsystem gestärkt. Außerdem schüttet der Körper Hormone aus, die für unsere Entwicklung wichtig sind. Deshalb ist der Schlaf besonders für Kinder immens wichtig.

Durch die Coronapandemie wurde unser Alltag vielfach umgewälzt, auch der Schlafrhythmus musste sich anpassen. Daten von Energieversorgern (Strom- und Wasserverbrauch) zeigen, dass in den Lockdown-Zeiten mehr Zeit im Bett verbracht wurde.

Allerdings haben laut Studien Einschlaf- und Durchschlaf-Störungen in dieser Zeit massiv zugenommen. 30 Prozent der befragten Österreicher gaben an, im Lockdown schlechter einschlafen zu können als normal, beim Durchschlafen war dieser Wert sogar bei 50 Prozent. Frauen sind im Übrigen von Schlafschwierigkeiten öfter betroffen als Männer.

Andererseits scheint es so, dass viele Menschen die Lockdown-Zeiten genutzt haben, um Schlaf nachzuholen, der im täglichen Alltagsstress vielfach zu kurz kommt. Schlaf kann aber nur bis zu einem gewissen Grad nachgeholt werden, vor allem funktioniert das nur in einem engen zeitlichen Rah-

men. Man kann also nicht einige Tage länger schlafen und dann dafür in den Folgetagen weniger müde sein.

Unser Schlaf ist zyklisch angelegt. Ein Schlafzyklus dauert etwa 90 bis 120 Minuten. In dieser Zeit wechseln sich Leichtschlaf, Tiefschlaf und die sogenannte REM-Phase ab. In dieser (Rapid-Eye-Movement-Phase) treten schnelle Augenbewegungen auf. Wenn man in dieser Phase erwacht, erinnert man sich häufiger an das, was man geträumt hat. Diese Schlafzyklen wiederholen sich drei- bis viermal pro Nacht.

Jeder Mensch hat ein unterschiedliches Schlafbedürfnis. Ernste Schlafprobleme sind allerdings immer ein Warnzeichen.

Was kann man bei Schlafproblemen tun?

- Regelmäßige Bettzeiten sollten eingehalten werden.
- Ein Abendritual kann helfen. In der letzten halben Stunde sollten beruhigende Tätigkeiten im Vordergrund stehen, z.B. Lesen. Ein aufwühlendes Fernsehprogramm ist also nicht hilfreich.
- Das Handy sollte spätestens vor dieser halben Stunde ausgeschaltet werden.
- Das Bett sollte grundsätzlich nicht als Arbeitsplatz oder Essplatz genutzt werden.

Quelle:
Salzburger Nachrichten

Symbolbild: Scott/pixabay



Wohnung in zentraler Lage mit Panoramablick ab sofort zu vermieten

- ✓ 110 m² Wohnfläche
- ✓ 4 Zimmer
- ✓ 2. OG in der Raiffeisenbank Westendorf
- ✓ Balkon und großes Kellerabteil

Bei Interesse schicken Sie eine E-Mail an info@raiba-westendorf.at oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 05334 6211-0.



Bei ins dahoam

Ende November erreichte die aktuelle Ausgabe des zweimal jährlich erscheinenden Magazins „Bei ins dahoam“ die Haushalte. Es enthält drei Beiträge mit Westendorf-Bezug. Eine Geschichte erzählt die Bräuche rund um das Weihnachtsfest auf dem Eichthof und enthält auch einiges

über die Familie rund um Tini Rieser. Ein weiterer Artikel beschreibt den Arbeitsalltag der Choralpen-Wirtin Martina Fuchs. Schließlich erzählt Harald Angerer von seinen Erlebnissen als Trailrunner und von schönen Augenblicken auf unseren Bergen.

STREET

Schneeräumung & Maschinenvermietung

Tel.: +43 / 664 / 525 77 17



Schneeräumung & Minibaggerarbeiten
Vermietung von Minibagger und Radlader

Andreas Strasser
Liftweg 5, 6364 Börsen im Thale
E-Mail: 19street83@gmail.com



Ein kleiner Rückblick

Das war das Jahr 2020



Die Kaufleute präsentierten ihren neuen Vorstand.

Das vergangene Jahr war von der Corona-Krise geprägt. Wir haben markante Punkte aus den zwölf Ausgaben des Westendorfer Boten zusammengestellt.

Jänner

Der Jahresbericht 2019 des Standesamtes zeigte zum dritten Mal hintereinander mehr Todesfälle als Geburten.

Die Westendorfer Kaufleute präsentierten einen neuen Vorstand.

Lena Leitner-Hölzl war Teil der österreichischen Mannschaft bei den Youth Olympic Games in Lausanne.

Das Land Tirol änderte einige Gesetze, um gegen illegale Wohnsitze vorgehen zu können.

Februar

„Petra“ und „Sabine“ zogen übers Land und brachten Stürme und starke Regenfälle mit sich.

Die Schülerligamannschaft der NMS Westendorf holte sich den Bezirksmeistertitel in der Halle.

Eine neue Verordnung zwang die Hundebesitzer, ihre Lieblinge im Dorfbereich an der Leine zu führen oder mit einem Maulkorb auszustatten.

Die Bergrettung konnte in einem mehr als sechsstündigen Einsatz eine Tourengelikerin in der Hinteren Windau bergen.

März

Der Tourismusverband verbuchte für den Jänner und auch für den Februar Nächtigungsrekorde.

Im März-Boten wurde Dr. Ralf Herwig vorgestellt.

Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus gab es drastische Maßnahmen: Bergbahnen und Beherbergungsbetriebe wurden Mitte März geschlossen, ebenso die Schulen und viele Geschäfte. Ganz Tirol kam für fast vier Wochen unter Quarantäne.

April

Die strengen Quarantänemaßnahmen in Tirol wurden erst kurz vor Ostern gelockert.

Auch danach blieben viele Beschränkungen aufrecht. Die Öffnung der Geschäfte geschah in Etappen.

Mai

Im Mai durften die Gastronomiebetriebe (mit Auflagen) öffnen, die Schulen begannen mit einem „Schichtbetrieb“. Ende Mai öffneten die ersten Beherbergungsbetriebe, auch die Bergbahnen konnten die Sommersaison eröffnen.

Das Jugendzentrum wurde in den Alpenrosensaal verlegt, die Gemeindebücherei übersiedelte ins Vereinshaus.

Pfarrgemeinderatsobmann Hannes Schwaiger trat zurück.

Juni

Aufgrund der Corona-Bestimmungen mussten der Cordial-Cup, das Kitz-Alp-Bike-Festival und andere Veranstaltungen abgesagt werden. Auch der Antlassaritt fiel aus.

Die Grenzen zu den Nachbarländern wurden Mitte Juni wieder geöffnet.



Die Bergrettung musste eine Tourengelikerin in der Windau bergen.



Das Coronavirus sorgte für eine vollkommene Veränderung unseres Lebens.



Das öffentliche Leben wurde im März auf ein Minimum heruntergefahren.



Beim Schrandlhof wurde ein junger Rehbock aufgezogen.



Die erste Messe im Wohn- und Pflegeheim nach der langen Corona-Sperre fand am 7. Juni bei schönem Wetter im Freien statt.



Die Feuerwehr erhielt im Sommer ein neues Drehleiterfahrzeug.

Der **Pfarrverband Oberes Brixental** veröffentlichte eine neue Gottesdienstordnung,

Maximilian Feistmantl holte sich den Tiroler U-18-Meistertitel im Golf.

Einen Obmannwechsel gab es beim **Tennisclub**.

Die **Musikkapelle** wagte sich trotz der Corona-Einschränkungen als erste im Bezirk an Platzkonzerte.

Juli

Die ÖBB begannen mit den Arbeiten am **Bahnhofsparkplatz**.

Die **Feuerwehr** erhielt ein neues Drehleiterfahrzeug, das alte wurde nach Kroatien überstellt.

Der **Sozialspengel** freute sich über ein neues Auto.

Ende Juli wurde die **Maskenpflicht** in Geschäften und Banken wieder eingeführt, da die Fallzahlen neuerlich stiegen.

August

Die **BVB-Evonik-Fußballakademie** fand Anfang August statt. 87 Jugendliche nahmen daran teil.

Der **Golfclub** freute sich über den Aufstieg der Herrenmannschaft in die 3. Division, die Senioren stiegen in die Division 5A auf.



Pfarrer Josef Gossner feierte sein 50-jähriges Priesterjubiläum.

40 Kinder nahmen an den **Spiel-mit-mir-Wochen** teil.

September

Die **Corona-Ampel** leuchtete im Bezirk Kitzbühel anfangs grün, trotzdem wurden bundesweit die Maßnahmen drastisch verschärft. Etliche Veranstaltungen mussten abgesagt werden, unter anderem das Almagriestfest. Auch die Schulen begannen das neue Schuljahr unter besonderen Auflagen.

Ende September erließen Belgien, Slowenien und Deutschland eine **Reisewarnung** für Tirol. Bis dahin war die Sommersaison nicht schlecht gelaufen.

Stephanie Nageler holte sich den Damen-Tennis-Berzirksmeistertitel.

Mit **Jakob Lenk sen.** verstarb ein langjähriger TVB-Obmann und Tourismuspionier.

Das **Wohnprojekt Schedererfeld** wurde vorgestellt.

Oktober

Die **Firmung und die Erstkommunion** fanden unter strengen Sicherheitsauflagen statt.

Pfarrer Josef Gossner feierte beim Erntedankfest sein 50-jähriges Priesterjubiläum.



Der Tennisclub präsentierte bei seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand (im Bild mit Bürgermeisterin Annemarie Plieseis).

Peter Pirchl (Aschberg) wurde zum neuen Ortsbauernobmann gewählt.

Die Bundesregierung und das Land Tirol verschärften Mitte Oktober neuerlich die **Corona-Maßnahmen**, trotzdem stiegen die Covid-19-Fallzahlen weiter stark an.

November

Anfang November verhängte die Bundesregierung zum zweiten Mal einen „**Lockdown**“. Die Regelungen wurden später noch einmal drastisch verschärft.

Die **Wirtschaft Hopfgarten-Itter** trat der Werbegemeinschaft „Der Brixentaler“ bei.

Toni Wurzrainer wurde zum Obmann des TVBs Kitzbüheler Alpen - Brixental gewählt.

Westendorf erhielt das Zertifikat „**Familienfreundliche Gemeinde**“.

Dezember

Etwa ein Drittel der Tiroler ließ sich auf das **Corona-Virus** testen.

Die Bergbahnen durften zu Weihnachten die **Wintersaison** eröffnen, allerdings wurde Österreich nach den Feiertagen in einen dritten **Lockdown** geschickt.



Die Bauarbeiten an der Reihenhaussiedlung Lindacker begannen im Sommer.



Die Herrenmannschaft des Golfclubs stieg in die 3. Division auf.



Das Team der Gemeindebücherei stellte sich vor.



Der Park&Ride-Bereich beim Bahnhof konnte fertiggestellt werden.



Westendorf erhielt online das Zertifikat „Familienfreundliche Gemeinde“.

Jahresrückblick der Bürgermeisterin

Liebe Westendorferinnen und liebe Westendorfer!

Ein außergewöhnliches Jahr ging zu Ende und die besonderen Herausforderungen dieser Zeit werden uns auch im Jahr 2021 noch spürbar begleiten. Die Gesundheit steht für uns alle ganz im Vordergrund und daher richte ich nochmals die dringende Bitte an euch alle, vorgegebene Regeln einzuhalten, damit wir nicht unser funktionierendes Gesundheitssystem gefährden und die Pandemie bald wieder loswerden.

Ich danke allen, die in irgendeiner Weise sich in dieser schwierigen Coronazeit für den Schutz anderer eingesetzt haben. Ich denke an dieser Stelle in erster Linie an die Mitarbeiter des Sozialzentrums, des Sozialspiegels, die Mitarbeiter von Rettung und Polizei und ganz besonders an unsere beiden Ärzte Dr. Brajer und Dr. Kröll, denen für ihren vorbildlichen Einsatz. Großer Dank gebührt. Ein besonderer Dank gilt auch Rene Schwaiger, der die gesamte Organisation der Corona-Massentestung vom 4. bis 6. Dezember übernommen hat, und seinem hervorragenden Team. Auch der Kindergarten und die Schulen haben außergewöhnliche Zeiten hinter sich, die viel Kreativität erforderten, um

den ständigen neuen Verordnungen gerecht zu werden. Vielen Dank an euch alle, die ihr Ruhe bewahrt und euer Bestes gegeben habt! Auch den vielen Freiwilligen, die sich um Nachbarn und Hilfsbedürftige gekümmert haben, ein großes Dankeschön und allen Mitarbeitern der Gemeinde, die mir immer unterstützend zur Seite stehen!

Unseren heimischen Betrieben, die ebenfalls zum Großteil stark von der Pandemie betroffen sind, wünsche ich Durchhaltevermögen und dass die unternehmerische Motivation nicht verloren geht, sondern bald mit neuem Elan gestartet werden kann.

Neben den vielen Gesundheitsproblemen wurden in der Gemeinde Westendorf aber doch auch andere Themen behandelt und beraten. Die mühsame Suche nach einem geeigneten Platz für unseren neuen Kindergarten haben wir endlich abschließen können. Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Elisabeth Bachler für ihr Entgegenkommen und ihr Verständnis für unsere Kinder. Der Grundstückskauf wird durchgeführt werden, sobald Architekturentwettbewerb und Planung abgeschlossen sind. Die Vorbereitungen laufen und ich hoffe auf eine

problemfreie Umsetzung. Mit der Umsetzung des Kindergartenneubaus werden wir auch das Thema „Hort“ in Angriff nehmen können und die derzeitigen Kindergartenräumlichkeiten dafür nutzen.

Mehr als 450.000 Euro hat die Gemeinde Westendorf im vergangenen Jahr wieder für Straßen- und Kanalsanierungen ausgegeben und für das heurige Jahr sind im Budget dafür 700.000 Euro vorgesehen.

Auch für den Breitbandausbau und für Verkehrssicherheit 2021 sind 555.000 Euro budgetiert.

Unser umfassend ausgearbeitetes Mobilitätskonzept sollte nicht in der Schublade landen. Daher werden wir im heurigen Jahr mit kleineren Teilen daraus beginnen und Corona-bedingt stark budgetbelastende Teile nach hinten verschieben müssen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Christine Schermer, die mit der Idee der Bürgerbeteiligung federführend am Konzept beteiligt war. Herzlichen Dank den aktiven Bürgern, die sich mit der Mobilität in unserem Dorf auseinander gesetzt haben und ihre wertvolle Zeit dafür zur Verfügung gestellt haben. Das Konzept wird uns noch einige Zeit begleiten und als Grundlage für so manches wichtige Vorhaben in unserer Gemeinde dienen.

Für unsere Pendler mit der Bahn gibt es seit Herbst 2020 nun endlich einen attraktiven Parkplatz und neue Fahrrad- und Mopedabstellplätze.



Die beiden Wohnprojekte „Schedererfeld“ und „Schulgasse“ sollten noch in diesem Jahr gestartet werden und werden die Wohnsituation vieler Westendorfer BürgerInnen erheblich verbessern können. Am Lindacker werden 2021 schon die ersten Häuslbauer einziehen.

Die Vorbereitungen für eine neue Freizeitanlage werden die Gemeinde Westendorf sehr fordern, nicht zuletzt deshalb, weil natürlich die Krise auch das Gemeindebudget sehr belasten wird. Trotz allem ist sicherlich jedem Gemeinderat bewusst, wie wertvoll und wichtig Bewegungsräume und Begegnungsplätze für unsere Westendorfer Bürger und Bürgerinnen sind.

Liebe Westendorferinnen und liebe Westendorfer, ich wünsche euch allen ein glückliches und gesundes Jahr mit vielen positiven Überraschungen und freue mich sehr auf die nächsten Begegnungen mit euch, hoffentlich bald wieder ohne Maske.

Eure Bürgermeisterin
Annamarie Plieseis

Die **Protokolle der Gemeinderatssitzungen** stehen im Internet unter www.westendorf.tirol.gv.at / Link Politik/ Sitzungsprotokolle zum Download zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 24. Jänner



Hochzeitsjubiläen

Fünf **Goldene Hochzeiten** gab es wieder zu feiern:

- Elfriede und Lorenz Hetzenauer
- Waltraud und Franz Fuchs
- Anna-Maria und Johann Fill
- Elisabeth und Johann Gwiggner
- Christa und Johann Schwaiger

Leider ist es in der derzeitigen Corona-Situation nicht möglich, gemeinsam auf 50 Ehejahre anzustoßen. Daher

besuchte ich die Jubelpaare und durfte stellvertretend für den Bezirkshauptmann die Jubiläumsgabe des Landes und Blumengrüße der Gemeinde überreichen.

Ich gratuliere allen Jubelpaaren auf das Allerherzlichste und wünsche noch viele glückliche gemeinsame Zeiten bei guter Gesundheit und viel Freude im Kreise der Familie.

Bürgermeisterin
Annemarie Plieseis



Von der Gemeinderatssitzung am 10. November

Bei der Gemeinderatssitzung am 10. November wurden unter anderem die folgenden Themen besprochen und Beschlüsse gefasst:

Raumordnungsvertrag

Der vorliegende Raumordnungsvertrag betreffend

Grundstück Nr. 4298/6 wurde einstimmig genehmigt.

Kaufvertrag

Für den Kaufvertrag für das Grundstückes 1415/29 war die Zustimmung der Gemeinde einzuholen. Da anzunehmen ist, dass von der

Käuferin ein Hauptwohnsitz begründet wird, wurde dem Vertrag zugestimmt.

Flächenwidmungspläne und Bebauungspläne

Der Gemeinderat beschloss, den ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich 1981/1 (zum Teil) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht eine Umwidmung von Freiland in Wohngebiet vor.

Der Bebauungsplan und ergänzende Bebauungsplan „Vorderwindau“ im Bereich von Grundstück Nr. 1981/1, 1980, 1972/1 (Teilflächen) wurde zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Nach einer regen Diskussion über den geplanten Baustil und die Architektur wurde mehrheitlich die Auflegung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes „Zentrum Obermanhart, Obermanhart 1“ im Bereich von Grundstück Nr. 35/1, 60, 61/8 zur öffentlichen Einsichtnahme beschlossen.

Der Gemeinderat beschloss auch die Auflage des Antrags über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich 35/1, 4108/6 zur öffentlichen Einsichtnahme. Der Entwurf sieht eine Umwidmung von Freiland in Kerngebiet und andererseits von Kerngebiet in Freiland vor.

Auch der Antrag über die Erlassung eines Bebauungsplanes „Bichling“ im Bereich von Grundstück Nr. 438/21 wurde zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Der Antrag über die Erlassung eines Bebauungsplanes „Dorfstraße“ im Bereich von Grundstück Nr. 276/9, 276/17, 276/16, 276/14 wurde ebenfalls zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Steuern, Gebühren, Beiträge, sonstige Entgelte

Es wurden einige Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstigen Entgelte um den Durchschnitt des Verbraucherpreisindex des Jahres 2019 von 1,5 % erhöht bzw. gleich belassen. Einige Müllgebühren wurden um 4,15 %, bzw. 6,5 %, die Kanalbenützungsgebühr um 5 % erhöht. Die Leihgebühr für die Bücherei wurde neu geregelt. Beim Alpenrosensaal wurden auch Sitzungen von Westendorfer Vereinen in die Tarifordnung aufgenommen. Die Tagsätze für das Wohn- und Pflegeheim wurden um jeweils 7 % erhöht. Wahrscheinlich wird aber das Land Tirol die Erhöhung der Tagsätze um jeweils 7 % nicht genehmigen, und daher wird dieses Thema voraussichtlich Anfang des Jahres 2021 nochmals im Gemeinderat beraten werden müssen.

Krankenhausumlage

Die Beiträge für das nächste Jahr werden sich um knapp 5 % erhöhen, d.h. wir zahlen im Jahr 2020 gerundet € 8.100,- monatlich für das Bezirkskrankenhaus, heuer werden es ca. € 8.500,- sein. Die monatlichen Beiträge an den Tiroler Krankenanstaltenfinanzierungsfonds werden von ca. € 54.000,- auf ungefähr € 56.000,- angehoben werden.

Tagesordnung

Bei der Gemeinderatssitzung am 22. November 2020 - wegen der Abstandsbestimmungen im Alpenrosensaal - wurden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten
- Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung des Voranschlags 2021 und des mittelfristigen Finanzplanes
- Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (Änderung 4) im Bereich von Grundstück Nr. 4493, 4494, Bichling
- Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 4493, Bichling; Umwidmung von Freiland in Sonderfläche standortgebunden, Carport
- Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 91/1, Dorfstraße; Umwidmung von Freiland in Gemischtes Wohngebiet sowie von Wohngebiet in Gemischtes Wohngebiet
- Beratung und Beschlussfassung bezüglich Überschreibung des Vorkaufrechtes auf dem Grundstück 4298/5 an die neue Grundstückseigentümerin
- Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung von Teilprojekten aus dem Mobilitätskonzept
- Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen, dass die Kanalumlegung, welche durch die Baumaßnahmen auf dem Grundstück 4457/1 erforderlich sind, auf Kosten der Gemeinde Westendorf durchgeführt wird
- Beratung und Beschlussfassung über die Neubestellung eines/r Legalisator/in
- Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines neuen Kompostierungsvertrages
- Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe Projektsteuerung für den Kindergartenneubau
- Beratung und Beschlussfassung über eine neue Kanalgebührenverordnung
- Beratung und Beschlussfassung über eine neue Wasserleitungsgebührenverordnung
- Information der Bürgermeisterin und der Ausschüsse

Betreutes Wohnen

Im Betreuten Wohnen, Dorfstraße 124 a, ist das Top Nr. 4 mit der Größe von ca. 45 m² voraussichtlich ab 1. Februar 2021 neu zu vergeben.

Es sind Möbel vorhanden. Wenn der Bedarf besteht, ist die Vermieterin gerne bereit, über eine Ablöse zu verhandeln.

Die Vergabe dieser Wohnung erfolgt über den Gemeinderat der Gemeinde Westendorf.

Bewerber für diese Wohnung können sich bei Herrn Joachim WurZRainer, MSc im Wohn- und Pflegeheim Westendorf (Tel. 05334/6155) melden.

Seniorenberatung

Dietmar Strobl, Case-Manager Brixental-Wildschönau (der „Kümmerer“), wird Sie auf Ihren Wunsch hin zu Hause besuchen und ein Be-

ratungsgespräch führen. Vereinbaren Sie telefonisch von Montag bis Freitag (8:00 bis 16:00 Uhr) ein persönliches Beratungsgespräch!



Ab sofort gibt es auch zusätzliche Sprechstunden:

Kirchberg: Montag, 8:00-12:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg-Reith, Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg (wie bisher)

Wildschönau: Mittwoch, 8:00-10:00, Sozial und Gesundheitssprengel Wildschönau, Kirchen, Oberau 205, 6311 Wildschönau

Hopfgarten: Dienstag, 8:00-12:00, Sozialzentrum Hopfgarten/Itter, Elsbethen 100, 6361 Hopfgarten im Brixental (ab 12.1.2021, bis dahin wie bisher zur gleichen Zeit im Gemeindeamt Hopfgarten, Marktplatz 8, 6361 Hopfgarten im Brixental)

Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.



Was ist eine Glasverpackung?

Eine Glasverpackung – der Terminus technicus lautet „Verpackungsglas“ oder „Hohlglas“ – ist ein Gebinde aus Glas, das etwas verpackt. Wasser, Marmelade, Öl, Wein beispielsweise lassen sich schwer ohne Verpackung vom Geschäft nach Hause bringen. Die Flasche mit dem Öl, das Glas mit der Marmelade sind Verpackungen. Sie schützen das Produkt und ermöglichen den Transport und die Aufbewahrung. Wenn sie leer sind, gehören sie zum Altglas. Danke!

Dietmar Strobl
 akademischer Pflegemanager
 +43 (0) 660 2263324
 case2@sozialsprengel-kirchberg-reith.at

Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg - Reith
 Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

austria
glasrecycling

Ein Unternehmen der ARA



Weihnachtsfeiertage ohne volle Parkplätze - eine ganz besondere Situation (Bild: A. Sieberer)

Jubiläumsgabe

Das Land Tirol gewährt Eheleuten zu Jubelhochzeiten eine Jubiläumsgabe. Für die Gewährung dieser Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre Ehe) € 750,-, anlässlich der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre Ehe) € 1.000,- und anlässlich der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre Ehe) € 1.100,-.

Wir bitten die betroffenen Ehepaare, sich vor dem Jubiläum im Gemeindeamt Westendorf zu melden (Hochzeitsurkunde mitbringen).

Motor abstellen!

Nun sieht man sie wieder allorts: Fahrzeuge, in denen niemand sitzt, deren Motoren aber laufen.

Der Lenker (oder die Lenkerin) befindet sich wahrscheinlich gerade beim Einkauf oder bei einem kleinen Tratsch in der Nähe, vielleicht ist der Lenker aber auch ein Urlauber, der noch gemütlich beim Frühstück sitzt und eine halbe Stunde später ein warmes Auto vorfinden will ...

Das alles ist nicht nur eine Unsitte, sondern schlicht und einfach verboten (und sogar mit Strafen bis 150 Euro bedroht).

Es belastet unsere Luft unnötig. Ein kalter Motor im Leerlauf jagt 20-mal mehr Stickoxide in die Luft als während einer Fahrt - und das bei einem modernen Fahrzeug, bei älteren Autos ist es noch wesentlich

schlimmer. Der Katalysator braucht nämlich, um richtig zu funktionieren, eine bestimmte Temperatur, die er im Leerlauf nicht erreichen kann.

Das Warmlaufenlassen hilft auch dem Motor nichts. Im Leerlauf verbrennt der Motor den Kraftstoff nämlich nicht vollständig, wodurch es zu Schäden am Partikelfilter oder am Katalysator sowie einem höheren Verschleiß kommen kann.

Die Ausrede, dass man mit laufendem Motor die Scheibe schneller freibekommt, ist laut ÖAMTC Unsinn. Ein trockenes Tuch hilft wesentlich besser als die noch kalte Lüftung. Sinnvoll ist auch, am Vorabend die Scheibe abzudecken.

ÖAMTC, VCÖ, TT

Ich muss mich erst mal neu orientieren.

jeden Montag
8:30 - 12:00 und 13:00 - 16:30 Uhr
in der Arbeiterkammer Kufstein

bildungsinfo tirol

Klarheit schaffen. Bei allen Fragen rund um Bildung und Beruf.
Information und Beratung - für Erwachsene - tirolweit - kostenlos
T 0512/56 27 91-40 - bildungsinfo@amg.tirol.at - www.bildungsinfo.tirol.at - www.facebook.com/bildungsinfo

Pensionierung

Als 15-jähriger junger Bursche ist Klaus Stöckl am 1. August 1973 als Mitarbeiter im Verwaltungsdienst der Gemeinde Westendorf eingetreten.

Er hat in seinen 42 Jahren bei der Gemeinde die verschiedensten Aufgaben übernommen, vor allem das Standes- und Meldeamt. Auch die Friedhofsverwaltung und daneben noch die Geschäftsführung des Abwasserverbandes Westendorf-Brixen gehörten in den letzten Jahrzehnten zu seinem Tätigkeitsbereich.

Es wird kaum einen Westendorfer Bürger geben, der

nicht schon einmal bei Klaus einen Pass oder Personalausweis, eine Geburtsurkunde oder einen Staatsbürgerschaftsnachweis oder ähnliches beantragt hat. Die meisten Sterbefälle wurden von ihm bearbeitet und die Friedhofsverwaltung und ein gepflegter Friedhof waren ihm immer ein besonderes Anliegen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die verantwortungsbewusste und gewissenhafte Arbeit und wünsche noch viele gesunde und glückliche Jahre im Ruhestand.

Bürgermeisterin
Annamarie Plieseis



Christbaumentsorgung

Bis Donnerstag, den 14.1.2021 werden von der Gemeinde die Christbäume kostenlos abgeholt und zur

Kompostieranlage gebracht. Die Bäume müssen an den Biomüll-Sammelstellen bereitgestellt werden.

Biomüll im Winter

In Westendorf wird der Biomüll wöchentlich an jedem Dienstag (nur registrierte Haushalte) abgeholt. Da es in der kalten Jahreszeit immer wieder vor-

kommt, dass der Biomüll in den dafür vorgesehenen Kübeln gefriert und die Entleerung des Behälters daher fast unmöglich ist, wird gebeten, die Biokübel erst am Tag der Entleerung ins Freie zu stellen.

Müllabfuhrplan 2021

Restmüll- und Bioabfallentsorgung in Biomüllsäcken (dienstags)

Jänner		05.01.	09.01.*	12.01.	19.01.	22.01.	26.01.	
Februar		02.02.	05.02.	09.02.	16.02.	19.02.	23.02.	
März		02.03.	05.03.	09.03.	16.03.	19.03.	23.03.	30.03.
April		02.04.	06.04.	13.04.	16.04.	20.04.	27.04.	30.04.
Mai		04.05.	11.05.	15.05.*	18.05.	25.05.	28.05.	
Juni		01.06.	08.06.	11.06.	15.06.	22.06.	25.06.	29.06.
Juli		06.07.	09.07.	13.07.	20.07.	23.07.	27.07.	
August		03.08.	06.08.	10.08.	17.08.	20.08.	24.08.	31.08.
September		03.09.	07.09.	14.09.	17.09.	21.09.	28.09.	
Oktober		01.10.	05.10.	12.10.	15.10.	19.10.	26.10.	29.10.
November		02.11.	09.11.	12.11.	16.11.	23.11.	26.11.	30.11.
Dezember		07.12.	10.12.	14.12.	21.12.	24.12.	28.12.	

* Restmüll (rot) ausnahmsweise am Samstag (wegen der Feiertage)

Restmüll- und Entsorgung von Bioabfall in Biotonnen (freitags)

Jänner		02.01.*	09.01.*	09.01.*	15.01.	22.01.	22.01.	29.01.
Februar		05.02.	05.02.	12.02.	19.02.	19.02.	26.02.	
März		05.03.	05.03.	12.03.	19.03.	19.03.	26.03.	
April	02.04.	02.04.	10.04.*	16.04.	16.04.	23.04.	30.04.	30.04.
Mai		07.05.	15.05.*	15.05.*	21.05.	28.05.	29.05.*	
Juni		05.06.*	11.06.	11.06.	18.06.	25.06.	25.06.	
Juli		02.07.	09.07.	09.07.	16.07.	23.07.	23.07.	30.07.
August		06.08.	06.08.	13.08.	20.08.	20.08.	27.08.	
September		03.09.	03.09.	10.09.	17.09.	17.09.	24.09.	
Oktober	01.10.	01.10.	08.10.	15.10.	15.10.	22.10.	29.10.	30.10.*
November		06.11.*	12.11.	12.11.	19.11.	26.11.	26.11.	
Dezember		03.12.	10.12.	11.12.*	17.12.	24.12.	24.12.	31.12.

* Biomüll (grün): Abfuhr am Samstag, wenn während der Woche ein Feiertag ist

* Restmüll (rot): ausnahmsweise erst am Samstag (wegen der Feiertage)

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 05334/6203-23 bzw. -24 zur Verfügung.

Der Westendorfer Bote im Internet:
www.westendorferbote.at

Schneeräumung - Streuung - Eiszapfen

Pflichten der Anrainer

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und

Gehwege, einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu streuen.

Die gleiche Verpflichtung trifft auch die Eigentümer von Verkaufshütten.

Die im vorigen Absatz genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneeweichten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Diese Sonderbestimmung verpflichtet die Liegenschaftseigentümer unter allen Umständen zur unverzüglichen Beseitigung der besonders gefährlichen Schneeweichten und Eisbildungen. Durch die vorhin genannten Verrichtungen dürfen Straßenbenutzer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Straßenstellen abzuschränken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen.

Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstü-

cken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde (Gemeinde) erforderlich.

Ablagerung des Schnees auf privaten Grundstücken

Das Tiroler Straßengesetz § 53 Abs. c) besagt, dass die Eigentümer von Grundstücken an den Straßen bzw. die sonst Verfügungsberechtigten die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang ihrer Grundstücke entfernten Schnees und Abräummaterials auf ihren Grundstücken zu dulden haben.

Die Gemeinde Westendorf ist bemüht, eine ordentliche Schneeräumung durchzuführen.

Um diese zu gewährleisten, ist aber auch nötig, dass auf und neben der Fahrbahn keine Hindernisse vorhanden sind.

Gemeinde Westendorf

Winterausrüstungspflicht

Für Pkw, Pkw mit leichtem oder schwerem Anhänger und für Klein-Lkw (also bis 3,5 t und B-Führerschein) gilt vom 1. November bis 15. April des Folgejahres eine **witterungsabhängige Winterausrüstungspflicht**.

Es sind also bei winterlichen Fahrbedingungen entweder Winterreifen oder Schneeketten vorgeschrieben.

Wer bei solchen Bedingungen mit Sommerreifen fährt

und keine Schneeketten montiert hat, riskiert eine Strafe von 35 Euro. Werden andere Verkehrsteilnehmer gefährdet, drohen sogar bis zu 5.000 Euro Strafe.

Alle Regelungen gelten selbstverständlich auch für ausländische Fahrzeuge.

Die genauen Bestimmungen waren in der Novemberausgabe des Westendorfer Bote abgedruckt.



Solar

Installationen
Schernthanner KG

Bad • Wasser • Gas • Heizung • Photovoltaik

Westendorf, Tel. 05334/30804, Mobil 0699/16627011

www.installationen-schernthanner.com

Selbstschutztipp

Lawinengefahr

Der Winter naht ... und damit auch die am schwierigsten einzuschätzende aller alpinen Gefahren, die Lawinengefahr!

Rechtzeitig sollten sich die Wintersportler deshalb wieder die wichtigsten Grundregeln für eine perfekte Vorbereitung in Erinnerung rufen.

Planung

Eine sorgfältige Planung trägt ganz wesentlich zu einem möglichst sicheren Schierlebnis im freien Schigebiet (also außerhalb der Pisten) bei. Die wichtigsten Informationsquellen sind neben dem Lawinenlagebericht vor allem der Wetterbericht sowie entsprechendes Kartenmaterial.

All das und noch viel mehr für eine perfekte Tourenplanung findet sich auf der Internetseite des Tiroler Lawinenwarndienstes unter www.lawine.at/tirol.

Ausrüstung

Zu einem ungetrübten Schierlebnis im Varianten- oder Tourenbereich gehört auch eine perfekte Notfall-Ausrüstung. Vor dem Start in die Wintersaison sollte deshalb noch ein schneller Blick auf die Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Ausrüstung geworfen werden.

Absolute Standardausrüstung sind neben einem LVS (Lawinen-Verschütteten-Suchgerät) eine Lawinenschaufel, eine Lawinensonde und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung samt Biwaksack.

Die Mitnahme eines Handys ermöglicht im Falle eines Lawinenabgangs die rasche Verständigung der Bergrettung (Notruf 140).

Schneebrettlawinen – die gefährlichste Lawinenart für den Wintersportler

Die häufigste, am schwierigsten einzuschätzende und somit gefährlichste Lawinenart für den Wintersportler ist die Schneebrettlawine. Dabei können sich in kürzester Zeit über große Flächen riesige Schneemassen lösen, die ein rechtzeitiges Verlassen des Gefahrenbereiches fast immer verunmöglichen.

Während eines Winters sterben in Tirol durchschnittlich 15 Personen in Lawinen, wobei die allermeisten durch Schneebrettlawinen ums Leben kommen.

Es gibt drei Grundvoraussetzungen für die Bildung einer Schneebrettlawine:

- Hang mit genügender Steilheit (meist steiler als 25°),
- Gleitfläche, auf dem das Schneebrett abgleiten kann,
- gebundener Schnee, der auf der Gleitfläche abgelagert worden ist (häufig handelt es sich dabei um vom Wind verfrachteten Tribschnee).

Im Gegensatz dazu löst sich die Lockerschneelawine von einem Punkt und weitet sich nach unten ständig aus.

Verhaltensregeln

Analysen von Lawinenun-



fällen zeigen eine deutliche Abhängigkeit der Hangsteilheit und der Auslösewahrscheinlichkeit von Lawinen.

Ebenso passieren in schattseitigen Hängen durch den tendenziell schlechteren Schneedeckenaufbau mehr Unfälle als in sonnenbeschienenen Hängen.

Gemeinsam mit den Lawinengefahrenstufen, bei denen sich die Wahrscheinlichkeit einer Lawinenauslösung von Gefahrenstufe zu Gefahrenstufe verdoppelt (!), können somit grundsätzliche Verhaltensregeln abgeleitet werden:

Grobe Planungsfehler können vermieden werden,

wenn man

- bei Gefahrenstufe 2 auf die Befahrung von Steilhängen über 40°,
- bei Gefahrenstufe 3 auf die Befahrung von Steilhängen über 35°,
- bei Gefahrenstufe 4 auf die Befahrung von Steilhängen über 30° verzichtet.

Entscheidend ist also eine erhöhte Verzichtsbereitschaft bei der Befahrung von Steilhängen mit zunehmender Gefahrenstufe!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Lawinenwarndienst, Tel. 0512-508802255, oder im Internet (www.lawinen.at).

Symbolbild:

M. Spiske/pixabay

Sprechstunde Notar Dr. Strasser

Die nächsten kostenlosen Sprechstunden mit Dr. Franz Strasser sind am Montag, den 11. Jänner und am Montag, den 8. Februar (jeweils von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt).

Rechtssprechtag

Vavrovsky Heine Marth Rechtsanwälte GmbH
MMag. Lisa Pirker

lisa.pirker@vhm-law.at, Tel. 0662/84 95 16

Telefonische Erstauskünfte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich; Beratungstermin im Gemeindeamt Westendorf nach Voranmeldung möglich.



Energieberatung im Gemeindeamt:

- 1. Februar Anmel-
- 1. März dung im
- 12. April Gemeinde-
- 3. Mai amt!

Dank

Wir, die Bewohner und das Team vom Altersheim, möchten uns ganz herzlich für die netten Zuwendungen, die uns in der Adventzeit von den Westendorferinnen und Westendorfern überreicht wurden, bedanken.

Ganz besonders möchten wir Herlinde Fohringer („Die Blume“) für die Ad-

ventkränze und die Weihnachtsterne, die unser Heim zieren, danke sagen, sie sind ein Blickfang und freuen unsere Bewohner besonders.

Vielen Dank für den Adventkranz, den wir von Josef Pöll („Florale Poesie“) spendiert bekamen, der in der Cafeteria seinen Platz hat.



Bitte der Jägerschaft

Die Corona-Krise hat das Bedürfnis vieler Menschen, ihre Freizeit in der Natur zu verbringen, weiter verstärkt. Das merkt man auch daran, dass deutlich mehr Schitourengeher, Schneeschuhwanderer und Spaziergänger im Wald unterwegs sind.

Aus gesundheitlicher Sicht ist diese Entwicklung zu begrüßen, es sollte aber auch auf die Tiere, deren Lebensraum der Wald ist, entsprechend Rücksicht genommen werden. Vor allem, wenn viel Schnee liegt, sind die Wildtiere auf Ruhe angewiesen, um nicht durch

Fluchtbewegungen gefährdet zu werden.

Deshalb bittet die Jägerschaft:

- Verlassen Sie bestehende und häufig begangene Wege und Aufstiegsspurten nicht!
- Schitourengeher sollten auch bei der Abfahrt im Bereich der üblichen Routen bleiben und die ausgewiesenen und markierten Wildruheflächen nicht betreten oder befahren.
- Falls Sie einen Hund mitführen, nehmen Sie ihn im Wald unbedingt an die Leine!



Angeleint darf Lumpi auch in den Wald
(Symbolbild: pixabay)!

Öffnungszeiten des AWZ Brixen

Dienstag bis Donnerstag: 8-17 Uhr
Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 8-12 Uhr

Gemeindeamt Westendorf

Tel. 05334-6203, Fax 05334-6203-34
E-Mail: gemeinde@westendorf.tirol.gv.at
Öffnungszeiten: MO 7.00 - 12.00 und 13.00 bis 19.00 Uhr,
DI-FR 7.00 - 12.00 Uhr

Mit neuen Büchern ins Jahr 2021

Ein neues Jahr bedeutet: neue Chancen, neues Glück, neue Bücher. Wer das Jahr 2021 mit dem perfekten Buch starten möchte, der wirft am besten einen Blick auf die aktuelle Medienliste der Bücherei Westendorf. Abrufbar ist diese über die Webseite der Gemeinde Westendorf, in der App Gem2Go oder auf Facebook. Rund 1.900 Bücher aus den verschiedensten Genres warten darauf, von großen und kleinen Lesern entdeckt zu werden.

Auch im heurigen Jahr wird das Team der Bücherei Westendorf wieder für viel Frische, belebende Projekte und jede Menge neue Bücherlieferungen sorgen. Aktuell eingetroffen sind bereits zahlreiche Kinderbücher, die garantiert Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Darunter die beliebte Kinderbuch-Reihe „**Das magische Baumhaus**“ von Mary Pope Osborne, die jede Menge Abenteuer vom Amazonas bis hin zu den Wikingern mit den Geschwistern Anne und Phil-

ipp verspricht.

Mit den Büchern rund um den rot-gelben Drahtesel „**Tom Turbo**“ des österreichischen Kinderbuchautors Thomas Brezina haben damals wie heute junge Hobbydetektive nicht nur Spaß am Lesen, sondern können mitraten und mit Tom die heiße Spur verfolgen.

Auch die Buchreihe „**Mein Lotta-Leben**“ der deutschen Kinderbuchautorin Alice Pantermüller hat ihren Platz in der Bücherei gefunden. In den Büchern erlebt Lotta viele tolle Abenteuer mit verschiedenen Tieren, begleitet von zauberhaften Illustrationen von Daniela Kohl.

Gerade Bücher wie diese wissen es, auch Erwachsene zu unterhalten – so wird das gemeinsame Lesen mit den Kindern zu einem schönen Familienerlebnis.

Als besonderen Geschenktipp für das neue Jahr gibt es ab sofort **Gutscheine für ein Jahresabonnement der Bücherei**. Die Preise für ein Jahr voller Lesevergnügen belaufen sich für heuer auf

€ 25,- pro Familie, € 18,- pro Erwachsenen und € 9,- pro Kind.

Lesetipps für Jänner:

* ZUM GLÜCKLICH-SEIN:

„**Tu es einfach und glaub daran**“ von Thomas Brezina. Das Buch bringt mehr Freude in unser Leben und verrät unter anderem, was wir tun können, wenn uns die Welt, in der wir leben, nicht mehr gefällt.

* ZUM SCHMUNZELN:

„**Ich und die Menschen**“ von Matt Haig. Ein Roman zwischen Weisheiten und Plattitüden, erzählt mit viel Witz und Humor aus der Ich-Perspektive eines Außerirdischen, der auf die Erde kommt, um die Spezies Mensch unter die Lupe zu nehmen.

* ZUM VERLIEBEN:

„**Wo die Liebe hintanz**“ von Susanne Fülcher. Der Roman zeigt im heiteren Durcheinander der Gefühle, dass man für das eigene



Glück manchmal aus der Reihe tanzen muss. Ein Buch das berührt und wärmende Gefühle hervorzaubert.

* ZUM GRUSELN:

„**Das Paket**“ von Sebastian Fitzek. Liebhaber spannender Bücher finden in diesem Psychothriller nicht nur eine spektakuläre Geschichte, sondern auch jede Menge Gänsehautmomente und Nervenkitzel bis zur letzten Seite.

* ZUM AUFWACHEN:

„**Das Meer**“ von Wolfram Fleischhauer. Ein Roman über Gut und Böse, über Leben und Tod. Fleischhauer versteht es wie kein anderer, brisante Themen mit atemloser Spannung zu verknüpfen. Das Buch ist dramatisch und erschreckend realistisch.

Leider muss auch die Bücherei bis zum 19. Jänner geschlossen bleiben. Damit niemand auf Lesestoff während des Lockdowns verzichten muss, werden Ihre gewünschten Bücher bequem zu Ihnen nach Hause geliefert! Anfragen bitte telefonisch unter 0680-4448102 zu den gewohnten Öffnungszeiten - jeden Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr - sowie täglich per Mail an buechereiwestendorf@gmx.at.

Öffnungszeiten der Kompostieranlage

Seit 1.11. gilt wieder die Winterregelung:
Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr

Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.



Abenteuerliche Kinderbücher für magische Lesemomente

Neues aus dem Kindergarten

Die Zeit vergeht wie im Flug und das Jahr 2021 ist da. Auch wenn das Jahr 2020 alles andere als „normal“ verlaufen ist, haben wir versucht den Kindergartenbetrieb mit möglichst wenigen Einschränkungen für jeden Einzelnen weiterzuführen.

Leider war es nicht immer möglich, dass alle Kinder in

den Kindergarten kommen durften! Dennoch haben wir viele tolle Erlebnisse und Momente gemeinsam mit euren Kindern gehabt!

Ich möchte mich bei allen Eltern für das Vertrauen, die Geduld und die Flexibilität bedanken. Ohne eure Mithilfe wäre Vieles nicht möglich gewesen. Vielen Dank für die ausgezeichnete

Zusammenarbeit!

Ende November hat jede Gruppe einen eigenen Adventkranz gebunden, welcher im Gruppenraum aufgestellt wurde. Des Weiteren wurde der Raum weihnachtlich dekoriert.

Jeden Tag feierten wir unsere Adventfeier, bei der immer ein anderes Kind ein Adventsackerl mit nach Hause nehmen durfte. Wir

sangen viele verschiedene Weihnachtslieder und hörten schöne Geschichten.

In der letzten Woche am Dienstag, den 22.12. besuchten uns Katrin und Werner Unterlercher, die unsere Weihnachtsfeier musikalisch mitgestalteten. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Es war für uns alle ein ganz besonderer Vormittag!



Kindergarteneinschreibung

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Heuer wird unsere Kindergarteneinschreibung Corona-bedingt nicht wie gewohnt stattfinden.

Ich bitte Sie um eine telefonische Terminvereinbarung für ein persönliches Anmeldegespräch. Beim Anmeldegespräch bitte ich Sie, mit einem Mund-Nasen-Schutz zu kommen und im Eingangsbereich die Hände zu desinfizieren.

Es können alle Kinder eingeschrieben werden, die bis zum 31.8.2021 das dritte Lebensjahr vollendet haben.

Mitzubringen zum Anmeldegespräch sind:

- Geburtsurkunde des Kindes (Kopie)
- Impfpass des Kindes (Kopie)

Für eine Terminvereinbarung bin ich von Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr telefonisch unter 0660/5028260 erreichbar.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Claudia Mauerlechner, Kindergartenleitung



**Wer etwas will, findet Wege.
Wer etwas nicht will, findet Gründe!**

Wir unterstützen dich,
DEINE Chancen zu erkennen.

Ilse & Franz Fuchs
Tel.: 0676 / 90 12 114
E-Mail: ilse.kastenhuber@gmx.at

Mittelschule Westendorf: Befragung

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die Mittelschule Westendorf kurz nach dem zweiten Lockdown eine Befragung der Zweit- und Drittklassler sowie ihrer Eltern durchgeführt. Diese Befragung wurde online und anonym abgewickelt. Es beteiligten sich 78 Kinder und 31 Eltern. Die Ergebnisse fließen nun in das „Distance Learning“ ein, das schon zum dritten Mal verordnet wurde und nahtlos an die Weihnachtsferien anschloss.

Insgesamt gab es für das Distanz-Lernen bedeutend mehr Lob als Kritik, vor allem die Bemühungen der Lehrer wurden oft betont.

Das Bearbeiten der Schulaufgaben zuhause fiel der Mehrheit schwerer als in der Schule (41 % der Schülerantworten, 35 % der Elternantworten) oder gleich schwer (36 % bzw. 58 %), nur wenige arbeiten lieber daheim.

Interessant ist der Vergleich zum ersten Lockdown im Frühjahr. Für die meisten war das „Home Schooling“ im November leichter zu bewältigen als jenes im Frühjahr (71 % bzw. 90 %).

Auch die Kommunikation mit den Lehrpersonen gestaltete sich im Herbst einfacher. Das ist allerdings kein Wunder, denn im Frühjahr kam die Schließung praktisch über Nacht und ohne Vorwarnung.

Am Computer kannten sich die Kinder im Vergleich zum Frühjahr besser aus (57 % bzw. 74 %). Sie konnten sich auch die Arbeit besser einteilen. Die Arbeit mit

der Plattform TEAMS hat den Schülern die Arbeit erleichtert (74 % bzw. 87 %). Vielleicht waren das auch Gründe, warum die Eltern die Situation in der Familie im November als nicht so schwierig wie im Frühjahr beurteilten (61 %).

Was auffällt, ist die Tatsache, dass es bei den Eltern teilweise völlig unterschiedliche Wünsche und Vorstellungen gibt. So schwärmen manche von den Online-Stunden über TEAMS und würden sich noch mehr davon wünschen, einzelne lehnen diese völlig ab. Wir versuchen einen passenden Mittelweg zu finden.

Grundsätzlich positiv wurde angemerkt, dass man in die Schule kommen durfte, wenn etwas unklar war.

In einigen Familien fehlt es nach wie vor an der technischen Grundausstattung, mehrmals wurde auch die schlechte Leitungsqualität kritisiert (besonders auch in der Schule). In dieser Hinsicht gibt es großen Aufholbedarf.

Einig ist man sich jedoch, dass der reguläre Unterricht durch ein „Distance Learning“ nicht ersetzt werden kann. Besonders der direkte Kontakt untereinander fehlt den Kindern sehr.

Nicht unerwähnt bleiben soll die großartige Disziplin, die die Kinder im Schulhaus zeigen, wenn es darum geht, die Corona-Regeln einzuhalten. Da könnte sich so mancher Erwachsene wirklich eine Scheibe abschneiden!

An dieser Stelle auch ein

Dank an Herrn Dr. Herwig und die HG-Pharma, die völlig unbürokratisch ein-

mal wöchentlich für Corona-Testungen der Lehrer sorgten.



Auch heuer schenken uns die heimischen Raiffeisenbanken gesunde Äpfel als Jause am Vormittag. Vielen Dank! Ein Dank auch dem Obst- und Gartenbauverein für eine Lieferung Bio-Äpfel!

„Krippele schaugn“

Als kleiner Ersatz für nicht stattgefundene Krippenspiele in den einzelnen Klassen der Volksschule konnte während der Weihnachtsferien im Eingangsbereich der VS ab 24. Dezember die selbst gebaute, schuleigene Weihnachtskrippe besucht werden. Die 13 lebensgro-

ßen Figuren beim „Stall von Bethlehem“ waren täglich bis 6. Jänner zu besichtigen. Auch das Weihnachtevan-gelium konnte gemeinsam gelesen werden. Viele Familien nützten dieses Angebot als Ziel für einen kleinen Spaziergang in der Zeit des Lockdowns.



Die Polytechnische Schule berichtet

Projekt „Lehrling gesucht“

Die Raiffeisenbanken des Bezirkes verfolgen nun schon einige Jahre das Ziel, die Schüler der Polytechnischen Schulen auf ihrem Weg zur geeigneten Lehrstelle entsprechend zu unterstützen. Dabei werden Lehrstelleninserate lokaler Betriebe gesammelt und in

einer Mappe an die Schüler weitergegeben.

Zudem finanzieren sie in Zusammenarbeit mit dem Berufs- und Bildungsconsulting der Tiroler Wirtschaftskammer ein Bewerbungstraining. Dieses konnte heuer während der Zeit des Distance-Learnings online durchgeführt werden. Markus Abart und Tanja

Köhler erklärten sich dazu bereit, die Inhalte einer gelungenen Bewerbung über ein Zoom-Meeting mit den Schülern zu erarbeiten.

Flexibel auf die momentane Situation zu reagieren, war also auch für unsere Schüler notwendig, und es wurde allen klar, dass auch Bewerbungsgespräche zukünftig vermehrt online durchgeführt werden könnten.

Mit einer Lehre zum sicheren Arbeitsplatz auch in der Krise

Gerade in der momentanen schwierigen Zeit sieht man, dass eine fundierte Ausbildung in einem Handwerk einen sicheren Arbeitsplatz

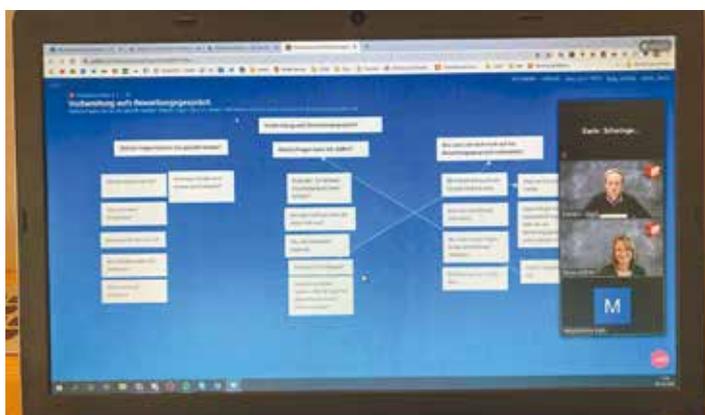
bietet. Da nach wie vor extremer Facharbeitermangel herrscht, sind die Betriebe auch weiterhin gerne bereit, motivierte Jugendliche auszubilden und sogar über den Kollektivvertrag zu entlohnen.

Entscheide dich also für eine Lehre und die Berufsvorbereitung an der Polytechnischen Schule!

Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Homepage:



www.pts-brixen.tsn.at
E-Mail: direktion@pts-brixen.tsn.at
Telefon: 05334 82012
Fax: 05334 82014



Online-Bewerbungstraining während der Zeit des Distance-Learnings

expert

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Lehrling im Verkauf bzw. eine Verkäuferin für unser Elektrofachgeschäft.

WIR WÜNSCHEN
EIN GESUNDES UND
ERFOLGREICHES
JAHR 2021.

pts
POLYTECHNISCHE SCHULE

Lerne für die Praxis

In der PTS steht „Lernen für die Praxis“ an oberster Stelle!

Bergbahnen Westendorf: Sicherheit geht vor

Die Bergbahnen Westendorf legen größten Wert darauf, dass den Gästen täglich bestens präparierte Pisten zur Verfügung stehen. Um diese Voraussetzungen zu schaffen, sind jeden Abend bzw. nachts die Pistenmaschinen im Einsatz.

Einige anspruchsvolle Pistenabschnitte können nur mit Hilfe einer **Seilwinde** bearbeitet werden. Zum Zweck der Präparierung werden diese Abschnitte mit einem Absperrnetz gesperrt. Zusätzlich wird eine Rundumleuchte sowie ein Hinweisschild aufgestellt.

All diese Maßnahmen dienen ausschließlich der Sicherheit der Sportler.

In der Dämmerung bzw. Dunkelheit ist ein **Windenseil** nicht zu sehen. Zudem kann das Seil jederzeit gefährliche Bewegungen in **senkrechter** und **waagrechter** Richtung ausführen. Die Sperrung von Pisten ist daher im Interesse der eigenen Sicherheit **unbedingt** zu befolgen!

Bei andauernden, intensiven Schneefällen kann es vorkommen, dass auch untertags Pistengeräte im Einsatz sind. In diesem Fall weisen blaue Blinkleuchten bei den Info-Tafeln auf die im Einsatz befindlichen Pistenmaschinen hin.

Wer noch nach dem **öffentlichen Schibetrieb** auf der



Piste unterwegs ist, muss vor allem bei nachstehend angeführten Abfahrten mit zeitweiser **Sperrung** rechnen:

- Nr. 110a Hollern-Abfahrt
- Nr. 110b Ellmerer-Abfahrt (alte Mittelstation bis Talstation)
- Nr. 110 Pistenabschnitt

Alpenrose bis Mittelstation

- Nr. 113 Steindl-Abfahrt
- Nr. 117a Abfahrt unterhalb Fleidingalm bis Talstation Fleidinglift (durch eine Vielzahl von Straßenquerungen ist besonders bei den Rodelfahrern Vorsicht geboten)



*Ein zufriedenes Nachdenken über Vergangenes,
ein wenig Glaube an das Morgen und Hoffnung für die Zukunft!*

Wir bedanken uns bei all unseren Kunden, Partnern und Geschäftsfreunden für den Zusammenhalt und das Vertrauen im letzten Jahr! Trotz der besonderen Situation können wir gemeinsam auf einzigartige Projekte zurückblicken.



Ausgeschilderte Tourengesher-Route

Die Pistentourengesher sind eindeutig mehr geworden. Dass das mitunter auch Probleme bereiten kann, mussten die Bergbahnen Westendorf besonders im Dezember 2016 feststellen.

Die Bergbahnen Westendorf begegnen dem Problem aber nicht mit Verboten, sondern mit einer ausgeschilderten Route, die den Pistentourengesher einen gefahrlosen Aufstieg ermöglichen soll.

Diese Route beginnt bei der Talstation, folgt in einem kurzen Abschnitt der Hollarabfahrt und zweigt dann nach links zur Sportalm ab.

Die Tourengesher-Route wurde im vergangenen Jänner ausgeschildert.

Die Beschilderung erfolgt nach den Richtlinien des neuen Tiroler Pistentouren-Leitsystems.

Bei den Bergbahnen weist man darauf hin, dass ein Aufstieg in den Morgenstunden prinzipiell auf allen Pisten möglich ist, mit dem Eintreffen der ersten Schifahrer wird es aber dann zum Teil gefährlich. Ab diesem Zeitpunkt sollte man deshalb unbedingt das neue Angebot nützen und die beschilderte Route wählen.



Die ausgeschilderte Aufstiegsroute führt fast durchwegs abseits der Pisten zur Alpenrosenhütte (Bild: A. Sieberer).



Die Pisten gehörten Ende Dezember großteils den Einheimischen (Bild: J. Sieberer).



Beschilderung nach dem Tiroler Pistentouren-Leitsystem

An dieser Stelle soll auch auf die Empfehlungen des „Kuratoriums für Alpine Sicherheit“ verwiesen werden.

Grundsätzlich ist man auch auf Pisten **eigenverantwortlich** unterwegs. Alpine Gefahren sind selbst einzuschätzen, eine Notfalleinrichtung ist mitzuführen.

Schlipisten stehen in erster Linie den Benutzern der Seilbahnen und Lifte zur Verfügung.

Um Unfälle und Konflikte zu vermeiden, sollten neben den **FIS-Verhaltensregeln** auch folgende **Empfehlungen** beachten werden:

- **Warnhinweise** sowie lokale Regelungen beachten!
- Der **Sperre** einer Piste oder eines Pistenteils Folge leisten! Beim Einsatz von Pistengeräten - insbesondere mit Seilwinden - oder bei Lawinensprengungen, etc. kann es zu lebensgefährlichen Situationen kommen. Pisten können daher aus Sicherheitsgründen für die Dauer der Arbeiten gesperrt sein. **Beachten Sie bitte deshalb auch den Beitrag auf der nächsten Seite!**

- Nur am **Pistenrand** und hintereinander aufsteigen!
- Die Piste nur **an übersichtlichen Stellen** und mit genügend Abstand zueinander queren!
- Frisch präparierte Pisten nur im **Randbereich** befahren! Über Nacht festgefrorene Spuren können die Pistenqualität stark beeinträchtigen.
- Vor den **Pistenpräparierungsarbeiten** die Pisten verlassen!
- **Sichtbar machen!** Bei Dunkelheit oder schlechter Sicht Stirnlampe, reflektierende Kleidung etc. verwenden!
- Bei besonders für Pistentouren gewidmeten **Aufstiegsrouten** nur diese benutzen!
- **Hunde nicht auf Pisten mitnehmen!**
- Ausgewiesene **Parkplätze** benutzen und allfällige Parkgebühren entrichten!

Auch die Tourengesher haben eine kleine Bitte, die sich an jene richtet, die **mit Schneeschuhen** unterwegs sind:

Je nach Bedingungen wird die Aufstiegsspur durch die Schneeschuhe stark in Mitleidenschaft gezogen. Faire Sportler sollten, wo es möglich ist, eine eigene Spur trennen!

Gewinner der Corona-Krise

Viele Unternehmer haben nach dem März-Lockdown monatelang darauf warten müssen, bis sie die zugesagten staatlichen Unterstützungen erhalten haben. Auch beim zweiten Lockdown im November machte es der Staat einigen Branchen sehr schwer, über die Runden zu kommen.

Aber das trifft nicht für alle zu. Die Regierung beschloss nämlich, allen Betrieben, die im November zwangsweise schließen mussten, 80 Prozent des Umsatzes in diesem Monat im Vorjahr zu ersetzen. Das galt für Hotels und Restaurants genauso wie z.B. für Sportstudios.

Schon bald nach Bekanntwerden dieser Regelung kritisierten nicht wenige Fachleute diese 80 Prozent, die die Steuerzahler etwa zwei Milliarden Euro kosten dürften, als „überschießend“.

Der „Umsatz“ umfasst nämlich sämtliche Einnahmen eines Betriebs, von denen dann die Personalkosten, Fixkosten (Strom, Miete, ...) sowie sämtlicher Wareneinsatz abgezogen werden. Diese Ausgaben fallen aber in Zeiten des Lockdowns nicht in gleichem Maße an, sodass etliche Unternehmen im Lockdown besser ausstiegen als bei normalem Geschäftsverlauf.

Die „Überzahlung“ ist in erster Linie eine Folge der Kombination von verschiedenen staatlichen Hilfen. Die Kurzarbeit wurde nämlich ebenso wenig gegengerechnet wie etwa andere Fixkosten, die ebenfalls vom Staat übernommen wurden. Unternehmen, die sich mehrere

Unterstützungen gesichert hatten, kassierten demnach doppelt oder dreifach.

Ein Beispiel: Ein Hotel im Lockdown hatte nur geringe Personalkosten, weil es seine Mitarbeiter in Kurzarbeit schickte. Es wurden aber die vollen Personalkosten ersetzt, obwohl sie eigentlich kaum vorhanden waren. In den 80 % Förderung werden sie aber mitkalkuliert.

Das Wochenmagazin *profil* zeigte am Beispiel einer Restaurantkette dieses Ungleichgewicht. Im November 2019 meldete der Betrieb € 35.000.- Gewinn, im November-Lockdown 2020 erhielt er nicht weniger als € 100.000.- ausbezahlt.

Auch Speisen, die zur Auslieferung oder Abholung angeboten wurden, mussten übrigens nicht in den Umsatz eingerechnet werden. Deshalb ist es möglich, dass etwa McDonald's im November 2020 zwar immerhin noch 30 bis 40 Prozent des üblichen Geschäfts vermelden konnte, trotzdem aber auch mit dem Umsatzerlös von 80 % rechnen durfte. Auch hier war der Lockdown ein wirtschaftlicher Segen – auf Kosten der Allgemeinheit.

Man muss natürlich hinzufügen, dass trotz dieser staatlichen Zahlungen kaum ein Betrieb auf Dauer mehr verdiente als in Geschäftszeiten. Trotzdem sorgen derartige Regelungen naturgemäß für Unmut und Unverständnis, vor allem auch bei jenen Wirtschaftstreibenden, die nicht in den Genuss des Geldsegens kamen. Das trifft vor allem die

Zulieferbetriebe, die zwar geöffnet hatten, denen aber die wichtigsten Kunden weggebrochen waren (z.B. Bäckereien, Metzgereien).

Überzahlungen gibt es im Übrigen auch im Sportbereich. So wurde bekannt, dass ein großer Wiener Fußballverein etwa zwei Millionen Euro erhielt, obwohl die Jahresbilanz auch ohne diese Förderung positiv ausgefallen wäre.

Das Modell des Umsatzerlöses wurde übrigens von Deutschland abgeschaut. Dort werden allerdings Kurzarbeitsgelder und Gewinne aus dem Liefer- und Abholgeschäft gegengerechnet. Warum die österreichische Regierung darauf verzichtet hat, ist nicht bekannt. Ein bisschen kurios mutet die Vorgangsweise aber an ...

Quelle: profil

Aktuelles Dashboard

Die globale Corona-Pandemie hat die Tourismusbranche auch in Tirol stark getroffen. Sinkende Urlaubszahlen durch Reisebeschränkungen, aber auch eine hochdynamische Situation, schaffen ein hohes Maß an Unsicherheit. Gäste, die in Tirol Urlaub machen wollen, wissen oft nicht, unter welchen Bedingungen die Einreise oder der Aufenthalt möglich sind.

Um als Gast oder Tourismusbetrieb einen umfassenden Überblick über die tagesaktuelle Corona-Situation zu bekommen, erstellte die Tirol Werbung gemeinsam mit T-Systems eine digitale Lösung in Form eines Corona-Dashboards.

„Innerhalb von nur vier Wochen haben wir gemeinsam ein Dashboard entwickelt. Dazu werden Inhalte verschiedener offizieller Quellen im In- und Ausland zusammengetragen. Diese Informationen ergeben ein übersichtliches und umfassendes Gesamtbild“, heißt es, „Tourismusunternehmen

und Gäste erhalten damit valide Aussagen zur aktuellen Situation und können so Reisen bzw. Geschäfte entsprechend planen“.

Das Dashboard konsolidiert aktuelle Informationen aus mehreren Quellen, wertet diese aus und stellt die Daten übersichtlich dar. Am Dashboard finden sind einerseits Informationen zu Risikogebieten, Auflagen oder Neuinfektionen und andererseits Auswertungen, wie der regionale Verlauf der Pandemie oder die Anzahl der getesteten Personen. Dargestellt werden auch Informationen der Anreise-Länder, beispielsweise in welchen Ländern Tirol als Risikogebiet ausgewiesen wird. Hinzu kommen Hygienemaßnahmen und Verhaltensregeln in Österreich bzw. die Auflagen der Regierung – inklusive einer Aussage über die Konsequenzen für den Tourismus.

Abrufbar ist das Covid-19-Dashboard unter: <https://www.tirol.at/informationen-coronavirus>

Harrys schönste Zeit in Westendorf

Kürzlich weilte der bekannte Moderator Harry Prünster mit seinem Team zwei Tage in Westendorf.

Er besuchte den Oberfaserhof in der Unterwindau, ließ sich von Bezirksjägermeister Martin Antretter das Woipertouringer-Projekt zeigen und vom Westendorfer Bergrettungschef Anton Ager in die Lawinenkunde einführen. Schließlich stattete er der Sonnalm einen Besuch ab, wo ihn die Windstreich-Musikanten erwarteten. Die Sendung wird am 24. Jänner um 16 Uhr ausgestrahlt (ORF 2).

„Harrys schönste Zeit“ wird von der Firma Degnfilm produziert. Harry Prünster und seinem Redaktionsteam

ist es wichtig, sowohl Gemeinden als auch Tourismusverbände in die Planung miteinzubeziehen.

Zählt man „Harrys Lieblings-Hütten“ dazu, so gibt es mittlerweile 314 Folgen, in denen unter anderem 978 Hütten in den verschiedenen Bundesländern vorgestellt wurden. Was bei uns die Hütte, das ist in Wien der Heurige bzw. im Burgenland oder der Steiermark der Buschenschank.

Unter der Überschrift „Harrys schönste Zeit“ ist der Moderator nun viel flexibler, deshalb findet in der Sendung vom Käsebauern über den Erfinder bis hin zum Architekten für Erholungsräume alles Platz. Es

geht nun also mehr um die Menschen, die ihre Ideen verwirklichen, als um die Hüttenkultur.

Seine Intention war von Anfang an, die Nebenerwerbsbauern zu unterstützen, ohne die Österreich auf keinen Fall mehr so funktionieren würde, wie wir es gewohnt sind. 82 % aller Schihütten sind im Besitz von Nebenerwerbsbauern, denen der Tourismus die Chance gibt, den ursprünglichen Beruf des Landwirts überhaupt



weiter auszuüben. Harry Prünster ist es ein Anliegen, innovative Bauern, die ein wichtiger Teil des Delikatessenladens Österreich sind, zu unterstützen.



Bei den Filmarbeiten im Schigebiet (oben) und die Windstreich-Musikanten mit Harry Prünster und der Sonnalmwirtin nach den Aufnahmearbeiten



Reiseversicherung

Im Sommer 2020 sind die Österreicher (und auch viele andere) deutlich weniger verreist als in den Vorjahren. Die Zahl der Urlaubsreisen ging um etwa 17 Prozent zurück.

Gestiegen ist der Anteil des Aktivurlaube, während der Anteil der Kultur- und Städtereisen am meisten sank. Auch die Strand- und Badeaufenthalte gingen zurück.

Auch für die neue Wintersaison, die aufgrund der Beschränkungen in ganz Europa erst Mitte Jänner starten kann, wird es schwierig. Das zeigen Umfragen in der Reisebranche. Aufgrund der unsicheren Corona-Situation und von privaten Finanzproblemen werden heuer nicht wenige den geplanten Skiurlaub ausfallen lassen.

Die Tirol-Werbung bleibt aber vorsichtig optimistisch, zumindest hinsichtlich zweite Saisonhälfte. Immerhin planen laut der Umfrage, die Anfang Dezember gemacht wurde, 50 Prozent der Deut-

schen, die im vorigen Winter in Österreich waren, auch heuer einen Skiurlaub, wenn die Voraussetzungen passen. Bei den Niederländern haben sogar 73 Prozent im Sinn, den Skiurlaub anzutreten, wenn es möglich ist. Vor allem der frühe Ostertermin könnte sich heuer günstig auswirken. Etliche Urlauber könnten dann die Ferientage nachholen, die im Dezember und Jänner nicht möglich waren.

Die große Mehrheit der befragten Urlaubsgäste hält Schnaps und exzessives Apres-Ski übrigens für verzichtbar, das Schierlebnis steht im Vordergrund.

Beim Thema „Sicherheit“ orten unsere deutschen Gäste nach wie vor großen Aufholbedarf in Tirol. Die Vorkommnisse in Ischgl werden nicht so schnell vergessen sein. Immerhin 37 Prozent der deutschen Gäste sagen, dass Ischgl ihre Urlaubsplanung nachhaltig beeinflusse.

Quellen: profil, TT

Ideen für Paketdienste

Der Verkehr ist einer der großen Problembereiche in Tirol. Es ist aber nicht nur der Transitverkehr, der zu große Ausmaße angenommen hat, sondern auch der tägliche Verkehr innerhalb unseres Landes.

Eine bedeutende Rolle spielen dabei auch die vielen Klein-Lkws, die für verschiedene Anbieter Pakete zustellen.

Etwa 14 Millionen Pakete wurden vermutlich in der vergangenen Weihnachtszeit allein in Tirol befördert und zu den Haushalten gebracht. Oft sind dazu mehrerer Fahrten bzw. Zustellversuche nötig, bis der Kunde die bestellte Ware in den Händen hält.

Corona hat die Paketflut noch verstärkt. Jeder Klick

bedeutet, dass eine komplizierte Transportlogistik in Gang gesetzt wird, an deren Ende der (meist schlecht bezahlte) Zusteller steht. Was für den Besteller bequem ist, heißt für die Kurier-, Express- und Paketdienstleister Sonderschichten, überfüllte Fahrzeuge und das Klingeln an vielen Haustüren – in der Hoffnung, dass jemand zuhause ist. Ansonsten muss er am nächsten Tag neuerlich dieses Ziel anfahren.

Die Wirtschaftskammer Tirol hat sich dieser Problematik angenommen und versucht, bessere Möglichkeiten zu finden, wie die Unmengen an Paketen umweltschonender verteilt werden können. Als mögliche Lösung wurde ein betreiberunabhängiges Boxen-System entwickelt. Alle

Zustelldienste könnten diese Abgabeknoten anfahren und dort die Pakete kurzfristig deponieren, ohne selbst in die Ortszentren und alle abgelegenen Weiler fahren zu müssen. Die Feinverteilung in die Häuser würde ein eigener Botendienst – in Städten evt. auch per Fahrrad – übernehmen. Auf diesem Weg würden vor allem auf dem Land viele Kilometer

an Fahrten eingespart werden, da nicht jeder Paketdienstleister eigens in alle Weiler und auf alle Berge fahren müsste.

Erste Versuche in anderen Bundesländer waren sehr erfreulich. Deshalb unterstützt die Wirtschaftskammer nun ein Pilotprojekt im Bereich Wörgl.

Quelle: Tiroler Wirtschaft



Lieferketten gerissen

Die Corona-Krise hat die Schwächen der Globalisierung deutlich erkennbar gemacht. Speziell die weltumspannenden und hochkomplizierten Lieferketten vieler Industrieunternehmen, über die sie ihre Vorprodukte beziehen, haben sich als höchst anfällig erwiesen.

Wie ein Bericht des Münchner ifo-Institutes zeigt, kam es bei 80 Prozent der Unternehmen durch die Pandemie zur Störungen der Betriebsabläufe. Besonders betroffen waren europäische Unternehmen mit Lieferanten in Asien. Sie litten unter verzögerten Lieferungen und Engpässen bei kritischen Teilen.

Der Grund für die Versorgungsschwierigkeiten war in den langen Lockdowns und Betretungsverboten zu finden. Viele Fabriken in Ostasien standen still, zudem steckten die Containerschiffe, die den größten Teil dieser Waren transportieren, weltweit in Häfen fest.

Viele Konzerne haben mittlerweile angekündigt, die Zulieferung wieder mehr zu „lokalisieren“, also wieder in räumliche Nähe zu verlegen. Das sei zwar kurzfristig teurer, aber in Krisenzeiten sicherer.

Die Globalisierung macht offenbar einen Schritt zurück.

Quelle: profil

Vermarktungsbörse

Fam. Schmid, Bauernladen Koglerhof,
Tel. 0664-3434391:

Freilandhaltungseier, verschiedene Edelbrände und Liköre, Speck und Wurstwaren, Berg- und Schnittkäse u.v.m., Geschenkskörbe für jeden Anlass.

Haus Leo, SB, Tel. 0664-9710544:

Rohmilch und Käse von Kuh und Ziege, Joghurt, Butter, Scha-Zi-Boxeln und Freilandeier.

Fam. Rieser, Eichl,

Tel. 05334-6780 oder 0650-9686859:

Genusskisterl, gefüllt mit hauseigenen Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft - ideal zum Verschenken an Geburtstagsjubilare, Freunde, Gäste ...
Bitte um rechtzeitige Bestellung!

Fam. Schroll, Rainbichlhof,

Tel. 6698 oder 0664-5109667:

Verschiedene **Edelbrände**, wie Williams-, Vogelbeer-, Zwetschken-, Marillen- und andere Obstbrände aus eigener Erzeugung zu verkaufen.
Getrocknetes **Waldhackgut** - beste Qualität - Zustellung möglich.

Fam. Kammerlander, Schafkäserei Oberfasser,

Tel. 0664-2443288:

Schafmilchjoghurt, Schaffrischkäse, gereifter Schafkäse, Lammwurz, versch. Kuhmilchkäse (SB-Hofladen täglich geöffnet!)

Martin Antretter, 0664-2554396:

Wildboxln vom heimischen Wild, 10er-Pack, a' € 16,00

Geführte Touren des Tourismusverbandes

Einheimische herzlich willkommen!

Wie die kommende Wintersaison 2020/21 verlaufen wird und wie viele Gäste wir bei uns begrüßen dürfen, steht in den Sternen.

Nichtsdestotrotz bietet der Tourismusverband ein vielseitiges Wochenprogramm mit geführten Touren für die Wintermonate an.

Wir wollen all unsere Einheimischen und Vermieter herzlich dazu einladen, diese besondere, ruhige Zeit gemeinsam mit uns zu nutzen. Begleitet uns zum Beispiel auf einer Schneeschuhwanderung im Windautal, entdeckt unser Schigebiet einmal wandernd auf ande-

re Weise oder besucht einen Langlauf-Schnupperkurs und erlebt so, was unsere Gäste in ihrem Urlaub in unserer Region erleben dürfen!

Dienstag
Langlauf-Schnupperkurs im klassischen Stil

Mittwoch
Kulinarisches Windautal – die Genießer-Schneeschuhwanderung

Freitag
Der Natur auf der Spur – die sportliche Schneeschuhwanderung

Anmeldung im Tourismusbüro bis zum Vortag erforderlich!



Eine geführte Schneeschuhwanderung ist ein Erlebnis (Foto: K. Tropper, TVB).

Vermieter-Handbuch

Der Tourismusverband gibt regelmäßig ein Vermieterhandbuch mit wichtigen Informationen und Hilfestellungen für unsere Mitglieder und Vermieter heraus. Es wurde nun nach einigen Neuerungen und Änderungen überarbeitet und erweitert.

Das Vermieterhandbuch beinhaltet viele verschiedene Themen wie Schriftverkehr, Rechtliches, Online-Präsenz und Meldewesen/Gästekarte. Es umfasst über 80 Seiten

und ist entweder in unseren Ortsbüros kostenlos erhältlich oder kann im Mitglieder-Manager unter manager.brixental.com heruntergeladen werden. (Falls Sie noch keine Zugangsdaten haben, melden Sie sich bitte in Ihrem Ortsbüro.)

Die Vermieter können entweder selber mit dem Handbuch arbeiten oder bei Fragen und Unklarheiten auch gerne einen Termin mit unserem Vermietercoach Anna vereinbaren.



Hunde dürfen nicht mit auf die Loipe (Foto: TVB).

Der Vermieter-Coach empfiehlt

Bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Gästen und halten Sie die Informationen stets aktuell – so steigern Sie die Urlaubsbuchungen!

Wie lange die Corona-Krise noch andauert, können wir aktuell noch nicht abschätzen. Aber eines ist sicher: Die Menschen werden wieder verreisen wollen. Sorgen Sie jetzt dafür, dass Ihr Haus dann auf der Reise-Wunschliste ganz oben steht!

Wenn das Reisen wieder uneingeschränkt möglich ist, stellen Sie sicher, dass Sie buchbar sind. Daher ist es umso wichtiger, dass Sie bereits jetzt Ihre Verfügbarkeiten und Preise in das Feratel-System des Tourismusverbandes (WebClient 4.0) eintragen. Nur so können auch wir vom TVB unseren Gästen zuverlässig optimale und richtige Auskunft geben.

Falsche Informationen zu Verfügbarkeiten und Preisen verärgern den Gast. In den meisten Fällen führt das so-

gar zu verlorenen Buchungen.

Jeder kann einen kleinen Beitrag zu einer noch besseren Marktpositionierung des Brixentals leisten, wenn Daten regelmäßig und korrekt gepflegt werden. Nur so lassen sich interessierte Gäste in unserer Region unterbringen und als neue Urlauber gewinnen.

Tipp:

Werden Sie online buchbar! So treffen Sie genau das Buchungsverhalten der meisten Internetnutzer und verkürzen den Buchungsprozess für Sie und Ihre Gäste enorm. Besonders der zeitliche Aufwand in Ihrem Betrieb kann dadurch wesentlich reduziert werden.

Gerne sind wir Ihnen bei der Eingabe behilflich. Vereinbaren Sie einfach einen Termin für ein persönliches Gespräch bei Ihnen zu Hause. Ich freu mich von Ihnen zu hören: 057507 2350 oder a.krall@kitzbuehel-alpen.com.

Anton WurZRainer neuer Obmann

TVB-Mitglieder wählten

Am 25. November wurde in der arena365 in Kirchberg die Vollversammlung des Tourismusverbandes Kitzbüheler Alpen-Brixental abgehalten. Die Veranstaltung konnte unter strenger Einhaltung der Corona-Richtlinien erfolgreich durchgeführt werden. Durch die beschränkte Teilnehmerzahl wurde die Vollversammlung für die Mitglieder erstmals via Livestream übertragen.

Neben den regulären Tagesordnungspunkten wie den Berichten des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der Präsentation des Jahresabschlusses 2019 wurden verdiente Funktionäre für ihre langjährigen Tätigkeiten geehrt: Johann Beihammer für 15 Jahre im Aufsichtsrat und 5 Jahre im Vorstand, Michael Küchl für 20 Jahre als Funktionär, 15 Jahre im Aufsichtsrat und 5 Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender, Josef Dersch für 25 Jahre im Aufsichtsrat und Hans-Peter Schmid für 10 Jahre im Aufsichtsrat (Überprüfungsausschuss).

Im Fünf-Jahres-Rhythmus finden die Neuwahlen des Tourismusverbandes statt. So wurde auch 2020 ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Die Mitgliederstimmen konnten per Vorabwahl oder vor Ort abgegeben werden. Im Anschluss an die Stimmabzählung wählten die neuen Aufsichtsräte den Vorstand und in weiterer Folge die Aufsichtsratsvorsitzenden.



Der neue Vorstand und die AR-Vorsitzenden (v.l.n.r.): Alexander Aigner (AR-Vorsitzender), Anton WurZRainer (Obmann), Julia Mingler-Haueis (Obmann-Stv.), Alois Wahrstätter (Obmann-Stv.), Günter Strobl (AR-Vorsitzender-Stv.) © TVB Kitzbüheler Alpen-Brixental

Für die Funktion des Obmannes gab es mit Anton WurZRainer und Wilhelm Steindl zwei Kandidaten.

Bei der Wahl konnte sich Anton WurZRainer mit 9 Stimmen gegenüber Wilhelm Steindl (4 Stimmen) durchsetzen.

Die neuen Gremien, die nun die Geschicke des Tourismusverbandes Kitzbüheler Alpen-Brixental leiten, setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstand:

Anton WurZRainer (Ob-

mann), Julia Minger-Haueis (Obmann-Stellvertreterin), Alois Wahrstätter (Obmann Stellvertreter), Jakob Lenk (kooptiertes Vorstandsmitglied ohne Stimmrecht)

Aufsichtsrat:

Alexander Aigner (AR-Vorsitzender), Günter Strobl (AR-Vorsitzender-Stellvertreter), Silvia Ager, Birgitta Aschaber, Hubert Aschaber, Mag. Anton Bodner, Mag. Johann Fuchs, Roland Hetzenauer, Hermann Obwaller, Jakob Schermer, Christian Simair, Wilhelm Steindl, Annamarie Plieseis (13.

AR-Mitglied als Vertreterin für die Gemeinden), Rudolf Köck (kooptiertes AR-Mitglied ohne Stimmrecht)

Der neu gewählte Obmann Anton WurZRainer bedankt sich bei den ausgeschiedenen Funktionären für ihre gute Arbeit, beim neuen Vorstand und dem Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen, freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und verspricht allen Mitgliedern, dass die Funktionäre in der kommenden Periode mit viel Einsatz und Motivation an die Arbeit gehen werden.



Die geehrten Funktionäre (v.l.n.r.): Josef Dersch, Dr. Jungmann (Tourismusabteilung des Landes Tirol), Hans-Peter Schmid, Johann Beihammer, Michael Küchl

IHRE HAUTPFLEGE-EXPERTEN AUS DER APOTHEKE

VICHY LABORATOIRES CeraVe LABORATOIRES LA ROCHE POSAY LABORATOIRES DERMATOLOGIQUES

5€

GESCHENKT* AUF ALLE PRODUKTE

*Beim Kauf von Produkten der Marken Vichy, La Roche Posay, CeraVe und/oder Sanoflore** (Aktionenmarken) im Gesamtwert von mindestens 20€ erhalten Sie einmalig 5€ Rabatt. Diese Aktion basiert sich auf das gesamte Sortiment der Aktionenmarken – auch eine Kombination der Aktionenmarken ist möglich. Aktionszeitraum: 28.12.2020 bis 31.01.2021. Nur möglich durch Abgabe eines original Rabatt-Coupons gemäß dessen Bedingungen. Coupon nicht zur Verwiegung autorisiert. Nur in teilnehmenden Apotheken. Nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar. Barzahlung nicht möglich. Veranstalter: L'Oréal Deutschland GmbH, Geschäftsbereich CAD, Johannisstraße 1, 40476 Düsseldorf. **Die Marke Sanoflore ist nur in Deutschland erhältlich.

GESUNDHEIT HAUTNAH

Gutscheine liegen in der Apotheke Westendorf auf!

APOTHEKE WESTENDORF
Dorfstraße 15, Tel.: 05334 / 8590
www.apotheke-westendorf.at

Mütter-Eltern-Beratung

Die nächsten Möglichkeiten, sich beraten zu lassen, gibt es in Brixen immer am dritten Donnerstag im Monat (21.1., 18.2.) zwischen 15.00 und 16.00 Uhr in der Kinderkrippe Dorfzwerge/Dechantstall.

In Westendorf findet die Beratung am zweiten Donnerstag (14.1., 11.2.) jeweils zwischen 9.00 und 11.00 Uhr im Pfarrsaal (Vereinshaus, 1. Stock) statt.

Beide Angebote können ohne Anmeldung und kostenlos von Brixner und Westendorfer Familien genutzt werden. Sollten diese Termine aufgrund Corona nicht stattfinden können, gibt es die Möglichkeit, dass Hausbesuche vereinbart werden können.

Aktuelle Informationen erfährt ihr bei Hebamme Monika Pall unter 0699-10416556.

Geburtsvorbereitung

In Westendorf startet voraussichtlich am 12.1. um 19.00 Uhr wieder ein Geburtsvorbereitungskurs.

Aufgrund der Corona-Situation können sich aber unter Umständen noch Änderungen ergeben.

Bitte erkundigt euch direkt bei Hebamme Monika Pall unter 0699-10416556, wie die aktuelle Lage ist.

Symbolbild:
M.A. Leon/pixabay



Der Sprengel dankt

allen Personen, die unseren Verein durch Mitarbeit oder finanzielle Zuwendungen unterstützen. Immer wieder freuen wir uns über nette Gesten und sind überrascht, wie großzügig an uns gedacht wird!

Sozial- und Gesundheitssprengel Brixen-Westendorf

Anschrift: 6363 Westendorf, Dorfstraße 124

Öffnungszeiten: MO, DI, DO - jeweils vormittags

Tel. 05334-2060, Fax 05334-2060-4,

Pflege-Handy: 0664-2264518,

E-Mail: info@sgs-brixen-westendorf.at

Warum ich beim Essen-auf-Rädern-Ausfahren Freude habe

Ich gebe es zu! Es war nicht immer so! Anfänglich, als man mich ansprach, ob ich nicht auch ein Fahrer für „Essen auf Rädern“ werden wolle, war meine Einstellung dazu eher ablehnend. Die unterschiedlichsten Ausreden fielen mir dazu ein. Auch nach der Schnupperfahrt war ich noch nicht so überzeugt, ließ mich aber zu meinem ersten Dienst zum Essen-Ausfahren einteilen.

Nach diesem ersten Wochendienst begriff ich, dass diese Tätigkeit keine stumpfe Essensverteilung ist, sondern dass jede Begegnung mit den Menschen, die diese Hilfe annehmen, etwas Besonderes ist. Begleitet von

freundlicher Kommunikation bis hin zu kleinen Späßen und dem Gefühl, etwas Wertvolles zu tun, war alles dabei. Seitdem mache ich diesen Dienst schon einige Jahre.

Über die Freude und das gute Gefühl hinaus ist es auch praktisch, dass man sich die Zeit und die Häufigkeit, wann und wie oft man diesen Dienst macht, selbst einteilen kann.

Hier noch ein besonderes Erlebnis, welches ich in meiner Zeit als Essensfahrer erleben durfte:

Ich brachte unter anderem einer über neunzig jährigen Frau über einen längeren Zeitraum hinweg das Essen



Hannes Pruckner, Josef Astl und Franz Horngacher sind wertvolle Mitglieder des Essen-auf-Rädern-Teams (Foto: Astl).

vorbei. Diese Begegnung lief immer folgendermaßen ab: Ich komme mit der Essensbox und den üblichen Grußwörtern bei der Tür herein, dabei erkenne ich, wie sich ein glückliches Lachen und Freude in ihrem Gesicht einstellt.

Sie begrüßte mich dann mit den Worten „Grüß dich Pepi, wie geht es dir? Weißt du noch damals, wie schön es war?“.

Ich war am Anfang etwas irritiert, erkannte aber bald, dass sie in mir meinen Vater sah. Darauf meine immer wieder kehrende Aufklärung: „Ich bin sein Sohn, der Bub, der Pepi, mein Vater, ist schon verstorben.“ Dies ignorierte sie immer wieder mit derselben Geste: „Ja, ja, ich weiß es eh.“ Danach fuhr sie mit gleicher Begeisterung und Freude fort, sich an gemeinsame Erlebnisse

zu erinnern - mit meinem Vater natürlich.

Gerade diese Begegnung berührte mich tief und erfüllt mich immer wieder mit Freude, wenn ich daran denke.

Wenn ich mit dem Essen unterwegs bin, treffe ich vor Ort bei den Essensempfängern des Öfteren Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels an. Dabei erkenne ich immer wieder die hohe Sozialkompetenz ihrer Arbeit. Es erfüllt mich mit Stolz, ein kleines Rädchen dieser so professionellen und unverzichtbaren Einrichtung zu sein.

Falls du Interesse daran hast, im Essen-auf-Rädern-Team mitzuwirken, dann melde dich bitte im Sprengelbüro unter 05334/2060 und informiere dich unverbindlich.

Josef Astl

Kinderkrippe Simba

*Wenn wir beieinander sitzen,
nicht mehr durch das Zimmer flitzen,
wer noch laut war, ist jetzt still,
weil ein jeder essen will!
Widde, widde witt, guten Appetit!*

Ein herzliches Dankeschön für das gute Essen und die kindgerechte Menügestaltung an unseren Koch Robert Wechselberger und sein Küchenteam!

Unsere Telefonnummer: 0664-88501772



Mobile Hausbetreuung

www.manuela-fallert.com
Brixen im Thale, Tel. 0677 633 42280

Alpenvereinsinformationen

Die für Jänner geplanten Touren können aufgrund der aktuellen Corona-Situation vermutlich nicht stattfinden. Falls es wider Erwarten doch möglich sein sollte, werden wir euch auf [alpenverein.at/brixen-im-thale](https://www.alpenverein.at/brixen-im-thale) und über unseren WhatsApp-Newsletter rechtzeitig informieren.

Das Jahresprogramm 2021 wird in den nächsten Tagen an die Mitglieder zugestellt und die geplanten Termine

auch auf der Homepage veröffentlicht.

Pistentouren

Der zehnjährige Verhaltensregeln für Pistengeher (vom Alpenverein und dem Kuratorium für Alpine Sicherheit) stellen neben den FIS-Regeln die Grundlage für ein konfliktfreies Miteinander dar:

- Warnhinweise sowie lokale Regelungen beachten.
- Der Sperre einer Piste oder eines Pistenteils Fol-



Schitouren auf Pisten werden immer beliebter. Um Konflikte mit Schifahrern und Bergbahnen zu vermeiden, gibt es Informationen des Alpenvereins zu diesem Thema auf <https://www.alpenverein.at> (Fotos: Alpenverein)

- ge leisten.
- Nur am Pistenrand und hintereinander aufsteigen.
- Die Piste nur an übersichtlichen Stellen und mit genügend Abstand zueinander queren.
- Frisch präparierte Pisten nur im Randbereich befahren. Über Nacht eingefrorene Spuren können die Pistenqualität stark beeinträchtigen.
- Bis 22:30 Uhr oder einer anderen vom Seilbahnunternehmen festgelegten Uhrzeit die Pisten verlassen.
- Sichtbar machen. Bei Dunkelheit oder schlechter Sicht Stirnlampe, reflektierende Kleidung etc. verwenden.
- Bei besonders für Pistentouren gewidmeten Aufstiegsrouten/Pisten nur diese benützen.
- Hunde nicht auf Pisten mitnehmen.
- Ausgewiesene Parkplätze benützen und allfällige Parkgebühren entrichten.

AV-Buch

Schitouren bleiben ein Risikosport – trotz Lawinenlagebericht und hochwertiger Ausrüstung. Das brandneue „Booklet Skitouren“ aus der SicherAmBerg-Reihe des Alpenvereins liefert kompakt und anschaulich die wichtigsten Fakten zur Vermeidung von Lawinenunfällen, zur richtigen Tourenplanung und zur effizienten Kameradenrettung im Notfall. Eine ausdrückliche Empfehlung für alle, die in der Wintersaison im freien Gelände unterwegs sind!

Neue Karten

In der Pro-Version von [alpenvereinaktiv.com](https://www.alpenvereinaktiv.com) gibt es nun vor allem für Norditalien neue Topokarten. Damit wird die Tourenplanung z.B. im Ortlergebiet und in den Dolomiten erleichtert. Da in Italien keine offizielle Topokarten (wie in Österreich, Deutschland, Schweiz) verfügbar sind, gab es hier bisher eine Lücke. Die konnte jetzt geschlossen werden.

Bäuerinnen-Wahl

Am 1. September 2020 wurde ein neuer Bäuerinnen-Ausschuss mit Nadine Margreiter als Ortsbäuerin, Marina Gollner als Stellvertreterin, Martina Schipflinger als Kassierin sowie Margret Hölzl, Stefanie Falkner, Kathrin Schmid und Barbara Hölzl als Ausschussmitglieder gewählt.

Wir möchten uns für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken und freuen uns auf die neue Aufgabe. Leider

konnten wir auf Grund der aktuellen Situation nicht wie gewünscht in die erste Periode starten, jedoch nützen wir die „Zwangspause“, um Ideen für künftige Veranstaltungen und Projekte zu sammeln.

Wir hoffen, dass ihr trotz der schwierigen Zeit gut in das neue Jahr gestartet seid und wünschen allen Westendorferinnen und Westendorfern viel Glück und vor allem Gesundheit für 2021.



*Auch wenn alle einer Meinung sind,
können alle Unrecht haben.*

Bertrand Russel



Nikolaus und Krampus

Wir, der Oryx-Pass Westendorf, konnten dieses Jahr viele Kindergesichter zum Strahlen bringen, da wir es trotz diesem schwierigen Jahr geschafft haben, einen Nikolausbesuch mit Nikol-aussackerl zu arrangieren.

Der Oryx-Pass bedankt sich bei der Gemeinde Westendorf für die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen. Wir wünschen euch ein gutes neues Jahr!

Euer
Oryx-Pass Westendorf



hast du Töne:
Sie wünschen, wir spielen



Mühlthal 27 • 6363 Westendorf • T 05334 20880
www.fuchs-installationen-westendorf.at



Das heimische Werbeunternehmen

Inh. Richard Kröll
Tel. 0664 280 57 11

DER NEUE MAZDA CX-30
ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

MIT REVOLUTIONÄREM
SKYACTIV-X MOTOR

Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,1–7,3l/100km, CO₂-Emissionen: 133–173g/km. Symbolfoto.

AUTOHAUS BRUNNER

LOFERER STRASSE 10, 6322 KIRCHBICHL | TEL. 05332/72517 | WWW.AUTOBRUNNER.MAZDA.AT

Wir suchen Hausmeister/ Haustechniker (m/w)

Ganzjahresstelle mit
Vollzeitanstellung ab April 2021



AUFGABENBEREICHE

- Hausmeistertätigkeit rund um die Windau Lodge
 - Reparaturen und Instandhaltung
 - Betreuung der Gebäudetechnik
- Pflege von Grünflächen (Greenkeeping)
- Winterdienst, Schneeräumung
- Betreuung des Fuhrparks (Golfcarts)
- Diverse Nebentätigkeiten

ANFORDERUNGSPROFIL

- Abgeschlossene Lehre in einem handwerklichen Beruf
- Geschickter Allrounder für anfallende notwendige Arbeiten
- Verlässliche und selbständige Arbeitsweise
- Gute Deutschkenntnisse, gepflegtes Auftreten
- Teamfähigkeit, Flexibilität
- Führerschein Klasse B

WIR BIETEN

- Abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld
- Langfristige und krisensichere Position
- Mindestgehalt von € 1.600 brutto monatlich auf Vollzeitbasis.
Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung an
Clubmanager Christopher Scheiring per Email an
ch.scheiring@gc-westendorf.com

Golfplatz Hohe Salve-Brixental Errichterges.m.b.H & Co KG
Holzham 120 · 6363 Westendorf · +43 5334 20 691
office@gc-westendorf.com · www.gc-westendorf.com

Tennishinrichtungen

Rechtzeitig zum Nikolaus wurden unsere Jugendmannschaftsspieler und -spielerinnen inklusive Mannschaftsführer und -führerinnen für ihren Einsatz im Jahr 2020 mit einer stylischen TC-Westendorf-Mütze belohnt.

Exakt 20 Jugendspieler gingen im Herbst in den Klassen U 9 Mixed, U 10 Mixed (jeweils zwei Mannschaften) und U 15 Burschen auf Punktejagd für den TC Westendorf!

Trotz tollen Einsatzes all unserer Spieler und Spielerinnen dürfen (oder sogar müssen) wir die Leistung einer Mannschaft ganz besonders hervorheben, und zwar jene der U 9 Mixed 1 rund um Simon Perthaler und Lennie

Pendl. Jene sicherten sich den Gruppensieg in der Bezirksliga und stiegen somit in das Viertelfinale der Landesmeisterschaft auf.

Dort konnte mit einem souveränen 3:0-Sieg (2x Einzel, 1x Doppel) gegen den TC Kitzbühel das Halbfinalticket gelöst werden. Im Halbfinale zog unsere Mannschaft dann mit 1:2 gegen den späteren Landesmeister TC Kramsach den kürzeren und unsere U9-Kids landeten im Endeffekt aufgrund des schlechteren Punkteverhältnisses auf Platz 4 hinter dem drittplatzierten TK IEV MED-EI.

Letztendlich können unsere Jungspunde sehr stolz darauf sein, sich zu den besten vier Mannschaften Tirols zählen

Wir suchen

Mitarbeiter/in Golfbüro

Teilzeit- oder Vollzeitanstellung
auch Wochenend- und Feiertagsdienste
Saisonanstellung ab 2021 von April bis Oktober



AUFGABENBEREICHE

- Empfang und Beratung von Mitgliedern, Gästen und Partnern
- Administrative Aufgaben im Tagesgeschäft
- Organisation der Startzeiten und des täglichen Spielbetriebes
- Mithilfe bei der Turnier- bzw. Veranstaltungsabwicklung
- Allgemeine Korrespondenz

ANFORDERUNGSPROFIL

- Abgeschlossene Ausbildung oder mehrjährige Berufserfahrung
- Versiert in MS-Office, von Vorteil Golf-Software PC-Caddie
- Erfahrungen im Golfsport bzw. Bereitschaft, sich intensiv mit dem Golfsport (Regeln & Etikette) auseinander zu setzen
- gepflegtes Auftreten und perfekte Deutsch- sowie gute Englischkenntnisse (weitere Fremdsprachen von Vorteil)
- Hohe Einsatzbereitschaft, Kundenorientierung & Kontaktfreude
- Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit

WIR BIETEN

- Einen vielseitigen Aufgabenbereich in einem motivierten Team
- Mindestgehalt von € 1.600 brutto monatlich auf Vollzeitbasis.
Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung an
Clubmanager Christopher Scheiring per Email an
ch.scheiring@gc-westendorf.com

Golfplatz Hohe Salve-Brixental Errichterges.m.b.H & Co KG
Holzham 120 · 6363 Westendorf · +43 5334 20 691
office@gc-westendorf.com · www.gc-westendorf.com

Wir suchen

Greenkeeper/in

40 Wochenstunden
auch Wochenend- und Feiertagsdienste
Saisonanstellung ab 2021 von April bis Oktober



AUFGABENBEREICHE

- Platzpflege und platzspezifische Turniervorbereitungen
- Baum- und Bunkerpflege | Bedienung von Maschinen
- Sonstige allfällige Arbeiten

ANFORDERUNGSPROFIL

- Ausbildung als Landschaftsgärtner von Vorteil
- Verständnis für den Umgang mit Grünflächen
- Verständnis für den Umgang mit Maschinen und Geräten
- Handwerkliches Geschick
- Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit sowie Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B – Klasse F von Vorteil

WIR BIETEN

- Einen vielseitigen Aufgabenbereich in einem motivierten Team
- Mindestgehalt von € 1.600 brutto monatlich auf Vollzeitbasis.
Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung an
Clubmanager Christopher Scheiring per Email an
ch.scheiring@gc-westendorf.com

Golfplatz Hohe Salve-Brixental Errichterges.m.b.H & Co KG
Holzham 120 · 6363 Westendorf · +43 5334 20 691
office@gc-westendorf.com · www.gc-westendorf.com

zu dürfen, was wiederum ein großes Ausrufezeichen für unsere Jugendarbeit in den letzten Jahren ist!

Letztendlich dürfen wir zu Beginn des Jahres nicht nur unsere jüngsten ehren, sondern auch nochmals



unsere Damen 35+, welche sich den Meistertitel in der Bezirksliga 1 sicherten und somit nächstes Jahr die Möglichkeit haben, wieder in der Landesliga B aufzuschlagen.

2020 waren weiters am Start für unseren TCW: Damen Allg., Herren Allg., Herren 45+ (zwei Mannschaften).

Abschließend dürfen wir uns nochmals bei al-

len Mannschaftsspielern und -spielerinnen, Mitgliedern, Sponsoren/ Unterstützern und dem Vorstandsteam für ein (trotz widriger Umstände) sehr gelungenes Jahr 2020 bedanken,

Der TC Westendorf wünscht allen einen guten Start in das neue Jahr!

Die Bilder zeigen einen Teil der U 9, U 10 und U 15.



Ruhe.Raum
Heilmassagen

Neben klassischer Massage biete ich Ihnen unter anderem:

- ✂ Manuelle Lymphdrainage
- ✂ Fußreflexzonenmassage
- ✂ Bindegewebsmassage
- ✂ Narbenbehandlung
- ✂ Cranio-Sacrale Techniken
- ✂ Akupunkt-Meridian-Massage
- ✂ Kinesio-Taping
- ✂ Bowtec - The Original Bowen Technique

Telefonische Terminvereinbarung unter:
+43 664 34 21 873
Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Wahltherapeutin für alle Kassen | Hausbesuche möglich

Eva Wurzrainer
Medizinische Heilmasseurin | Bowen-Practitioner
Schmiedgasse 5 | 6364 Brixen im Thale

Wir suchen

Mitarbeiter/in für
Büro & Verkauf
Teilzeit- oder Vollzeitstellung
auch Wochenend- und Feiertagsdienste
Saisonanstellung ab 2021 von April bis Oktober



AUFGABENBEREICHE

- Schwerpunkt Golfshop
- Beratung und Verkauf
- Warenpräsentation im Shop und Kassiertätigkeit

ANFORDERUNGSPROFIL

- Abgeschlossene Ausbildung vorzugsweise im Einzelhandel
- gepflegtes Auftreten, perfekte Deutsch- & Englischkenntnisse
- Kundenorientierung und Kontaktfreude
- Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit

WIR BIETEN

- Einen vielseitigen Aufgabenbereich in einem motivierten Team
- Mindestgehalt von € 1.600 brutto monatlich auf Vollzeitbasis. Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung an Clubmanager Christopher Scheiring per Email an ch.scheiring@gc-westendorf.com

Golfplatz Hohe Salve-Brixental Errichterges.m.b.H & Co KG
Holzham 120 · 6363 Westendorf · +43 5334 20 691
office@gc-westendorf.com · www.gc-westendorf.com

Korrektur

In der Dezemberausgabe habe ich in meinen Einleitungsgedanken Birgit Kluibenschädl für 100 Kinderseiten gedankt. Dieses Jubiläum wird sie aber erst im Mai feiern. Die Kleinen

dürfen sich also noch auf ein paar Beiträge freuen! Birgit hat in ihrer Dienstzeit viel Herzblut in die Alpenschule, die nun umstrukturiert wird, gesteckt.

A.S.

Redaktionsschluss: 24. Jänner



Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag: 8 Uhr - 12 Uhr
(oder telefonisch unter
05334-6236)

Dienstag, 12. Jänner

9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

Freitag, 15. Jänner

19.00 Gotteslob in der
Kirche

Sonntag, 17. Jänner, 2. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Hl. Messe mit Ge-
denken an Katharina
Pöll m.E. Johann
Pöll – 2 Josef und
Katharina Papp –
Marianne Rieser z.
Gbtg. m.E. Otto
Bannwart z. StA. und
aller verstorbenen
Angehörigen – Ma-
rienne Steixner m.E.
Karl Riedl Ludwig
und Melanie Hechen-
berger – Marianne
Berger z. StA.

Dienstag, 19. Jänner

9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an arme See-
len

Freitag, 22. Jänner, Hl. Vinzenz

19.00 Gotteslob in der
Kirche

Samstag, 23. Jänner, Sel. Heinrich Seuse, Marien-Samstag

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Ge-
denken an Sebastian
Berger z. StA. m.E.
aller Verstorbenen
der Familie Berger –
Marianne Rieser –
Josef Holzner z. StA.
m.E. Theresia
Holzner, Josef und
Maria Manzl und
Theresia Fuchs -
Marianne Huber
zum 1. StA. - Franz
Althaler

Dienstag, 26. Jänner, Hl. Timotheus und Hl. Titus

9.30 Hl. Messe im Alten-
wohnheim mit Ge-
denken an Hilda
Kruselburger u.
Rosa Pinggerer z.
StA.

Freitag, 29. Jänner 19.00 Gotteslob in der Kirche

Sonntag, 31. Jänner, 4. Sonntag im Jahres- kreis

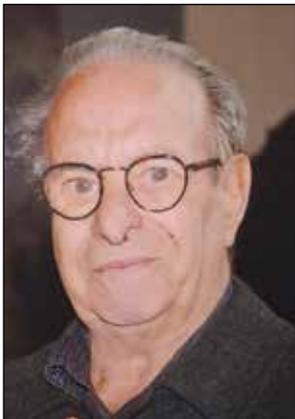
8.30 Hl. Messe mit Ge-
denken an 2 Josef
Papp und Katharina
und Josef Auer

Dienstag, 2. Februar, DARSTELLUNG DES HERREN, Lichtmess

19.00 Hl. Messe mit Ge-
denken an Johann,
Christine und Josef
Schernthanner – Jo-
hanna Rehrl m.E.
Johann Leitner-
Hölzl

Freitag, 5. Februar, Hl. Agatha

19.00 Gotteslob in der
Kirche



Das Herz steht still, wenn Gott es will.

Wir bedanken uns herzlich für die Anteilnahme anlässlich des Todes von Herrn

Balthasar Simbeni

Unser besonderer Dank gilt

- Herrn Dr. Kröll und seinem Team sowie der Rettung, dem Notarzt und der Polizei,
- Pater Peter für die schöne Gestaltung des Gottesdienstes,
- dem Vorbeter Josef Manzl und Gitarristin Katrin Bannach,
- der Dialysestation St. Johann in Tirol,
- dem Team der Bestattung Kitzbühel für die hilfreiche Unterstützung sowie
- Katrin Schweiger.

Dezember 2020

Die Trauerfamilie



Erinnerung ist das, was bleibt, sie lässt uns dankbar zurückschauen.

Mit Dankbarkeit und Erinnerungen in unserem Herzen gedenken wir beim
9. Jahrgottesdienst am Samstag, den 6. Februar 2021 um 19 Uhr in der
Pfarrkirche Westendorf meines Mannes, unseres guten Vaters und Opas,
Herrn

ANTON FUCHS, hintergebener Stöcklbauer.

Danke für das Gebet!

Die Angehörigen

**Samstag, 6. Februar,
Hl. Paul Miki und Gefährten**

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an Engelbert Zott z. Gbtg. m.E. Anna – Maria und Leonhard Schroll m.E. der Verstorbenen der Familie Sieberer – Johann Josef Rauter z. Gbtg. m.E. Johann und Maria Zaß – Anton Fuchs z. StA. – Marianne, Thomas

und 2 Franz Berger m.E. aller Angehörigen und Anna Zass

Dienstag, 9. Februar

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Bitte beachten: Die Messfeier am Dienstag im Altenwohnheim findet derzeit nicht statt, die Messe wird „still“ gelesen!

Änderungen vorbehalten!

Wir gratulieren zum Geburtstag!

12.1.	Fuchs Maria, Schulgasse 31	74 J.
17.1.	Steindl Johann, Feichten 72	76 J.
18.1.	Ager Georg, Vorderwindau 31	79 J.
22.1.	Goßner Elisabeth, Bergliftstraße 37	72 J.
24.1.	Antretter Aloisia, Oberwindau 65	85 J.
26.1.	Steindl Barbara, Dorfstraße 124	87 J.
1.2.	Krall Maria, Bergliftstraße 5	80 J.
2.2.	Schmid Georg, Rettenbach 9	88 J.
4.2.	Oberaigner Franz, Bichling 28	79 J.
6.2.	Hölzl Marianne, Bichling 93	77 J.
9.2.	Hölzl Therese, Nachtsöllberg 33	77 J.

Bitte nicht vergessen, die Datenschutzerklärung für die Geburtstagsliste im Pfarrbüro abzugeben. Ohne euer Einverständnis ist es uns leider nicht mehr erlaubt, die Geburtstage zu veröffentlichen!

Auf in ein neues Jahr....

Viele Unsicherheiten und Ängste beschäftigten im Jahr 2020 die meisten von uns.

Aber nicht nur die Corona-Krise begleitete uns durch das ganze Jahr, nein, es gab auch sonst viele Unstimmigkeiten und Unsicherheiten.

Hat uns Covid-19 etwas gelehrt? Haben wir erfasst, was wichtig ist? Ist so manches, das als besonders wichtig erscheint, doch nichtig und klein?

Ist zusammenhalten, teilen, über den Tellerrand schauen vielleicht nicht doch besser

als ein engstirniges Kirchturmdenken?

Ich denke, wenn wir unsere Herzen weit öffnen, dann können wir verstehen ... verstehen, WARUM? Oder nicht?

Ich wünsche uns allen ein gutes, besseres MITEINANDER.

Verschließen wir uns nicht!

Geben wir Kindern und Jugendlichen Halt und Sicherheit, indem wir als Pfarrgemeinde friedvoll und gut miteinander umgehen, die gewesenen, besonderen Feste mit den Kindern (Erstkommunion und Firmung)

beweisen doch, dass ein GEIST da ist. Holen wir den GEIST zu uns!

Feiern wir miteinander. Vergessen wir doch die überfüllten Veranstaltungen, freuen wir uns über die, die da sind. Vergessen wir doch niemals den Satz: „Wo zwei oder drei beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen...“

Probieren wir neues aus. Laden wir Kinder ein

So viele gute Vorsätze gäbe es; packen wir es doch gemeinsam an ...

Ein gesegnetes und vor allem gesundes Jahr 2021

wünsche ich der gesamten Westendorfer Gemeinde.

Allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form tätig waren, danke ich von ganzem Herzen.

Rücken wir doch zusammen!

Herzlich,
euer Pater Peter

Nachtrag zum derzeitigen Zeitpunkt (22.12.) bezüglich Corona:

Voraussichtlich geht mit den Verschärfungen der Corona-Maßnahmen auch bei der Kirche wieder alles zu. Bitte entnehmen Sie die wichtigsten Infos dem Schaukasten!



Maria Pöll

* 10.10.1941 † 15.12.2020

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind.

Auf diesem Wege möchten wir uns für die liebevolle Anteilnahme, die Blumen- und Kerzenspenden sowie für alle Zeichen der Verbundenheit herzlichst bedanken.

Ein besonderer Dank gilt ihrem Hausarzt Dr. Johann Peter Kröll und dem mobilen Palliativteam für die fürsorgliche Betreuung sowie Pfarrer Gerhard Erlmoser und allen, die dabei mitgewirkt haben, den Rosenkranz und den Trauergottesdienst so würdevoll zu gestalten.

Herzlichen Dank!

Die Trauerfamilien

Liebe Pfarrgemeinde von Westendorf!

Das Jahr 2020 war ein Jahr, welches uns allen sicher nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Wer hätte sich vor einem Jahr gedacht, dass es zu Ostern keine öffentlichen Gottesdienste geben wird?

So vieles war heuer nicht möglich, doch einige Feste konnten dann doch organisiert und festlich begangen werden. Es ist daher Zeit, einmal **DANKE** zu sagen an die vielen Helfer, aber auch an die vielen helfenden

Hände im Hintergrund: Ein Dank an Resi für den wunderschönen Blumenschmuck das ganze Jahr über und an Greti Fohringer, die nicht nur alljährlich das Christbaumschmücken in der Kirche übernimmt!

Danke an Johanna und ihre Schwester Martina, die schon seit vielen Jahren einen prächtigen Adventkranz für die Kirche binden.

Auch unseren vielen musikalischen Gestaltern sei gedankt, sie sind heuer situationsbedingt oft sehr

kurzfristig zur Verfügung gestanden.

Unseren fleißigen Kirchenputzern, die unsere Kirche mehrmals im Jahr auf Hochglanz bringen, ein Danke! Friedl Degiampietro sperrt Tag für Tag die Kirche morgens auf und abends wieder zu, ein Danke auch dir!

Sepp Manzl hat in diesem besonderen Jahr dankenswerterweise die sicher nicht immer leichte Aufgabe übernommen, bei Begräbnissen für einen geordneten Ablauf zu sorgen. An dieser

Stelle sei auch den Lektoren, Kommunionhelfern, Sammlern und Ministranten gedankt. Einfach ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die in irgendeiner Weise mithelfen, das Pfarrleben in Westendorf lebendig zu halten!

Ein Dank auch an jeden einzelnen Kirchgänger, der sich nicht von den strengen Hygienemaßnahmen hat abschrecken lassen und die notwendigen Auflagen im Sinne aller mitgetragen hat! Diese Maßnahmen werden uns wohl auch noch eine Weile begleiten. Trotzdem wünschen wir allen einen gesunden, guten Start ins neue Jahr und hoffen, dass 2021 wieder ein lebendigeres Pfarrleben stattfinden kann.

Entschuldigung

Eine Entschuldigung an dieser Stelle an alle Roratebesucher, die frühmorgens am 11. Dezember umsonst in der Kirche auf die Roratemesse gewartet haben. Leider war eine Änderung nötig und es hatte sich nicht zu allen herumgesprochen. Es tut uns wirklich leid, euch umsonst zu dieser frühen Zeit aus dem Bett geholt zu haben.

Wir hoffen im nächsten Jahr wieder ein Roratefrühstück organisieren zu können, ihr seid unsere Ehrengäste!

Der Pfarrgemeinderat



Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.

In liebevoller Erinnerung gedenken wir unserer Mam und Oma, Frau

Marianna Berger

beim ersten Jahresgottesdienst in der Pfarrkirche Westendorf am Sonntag, den 17. Jänner 2021 um 8:30 Uhr.

Die Angehörigen



Aus unserem Leben bist du gegangen, aber in unseren Herzen bist du geblieben.

Josef Holzner

Mit Dankbarkeit und Erinnerung gedenken wir unseres Vaters zum 10. Jahresgottesdienst am Samstag, den 23. Jänner 2021 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Westendorf.

Wir danken allen, die für ihn beten und im Stillen seiner gedenken.

Die Angehörigen

GRAFIK + PRINT + BESCHRIFTUNGEN

... wenn Qualität und Preis entscheiden!

prodesign
WERBE SERVICE KRALL

WESTENDORF 0664 280 57 11 PRODESIGN-GRAFIK@AON.AT

Vom Design
bis zum fertigen
Druck!



Liebe Kinder!

Auf der Kinderseite im Westendorfer Boten findet ihr abwechselnd spannende Geschichten, Rätsel, Bilder, Spiele oder Bastelideen - von Kindern für Kinder! Wir von der Alpenschule wünschen euch viel Spaß bei den Erlebnissen rund um Natur und Landwirtschaft!

Basteltipp: Waldwichtel

Material:

- Wellpappe
- Buntpapier
- 2 Pistazienschalen
- rote Holzperle
- aus dem Wald: Baumbart und ein kleiner Ast



Der Basteltipp wurde in Obertilliach von Lehrerin Claudia in der VS umgesetzt.

Anleitung:

Die Wellpappe schneidest du in Form eines Erdäpfels aus. Aus dem Buntpapier schneidest du folgende Formen aus (siehe Bild): 2 Arme und 2 Beine und eine Zipfelmütze. Nun klebst du die bunten Teile hinten auf die Wellpappe. Als Haare verwendest du den Baumbart, die Augen werden die Pistazienschalen, auf die du einen schwarzen Punkt malst. Jetzt noch die rote Holzperle als Nase und den Ast als Mund aufkleben - und fertig ist der lustige Waldwichtel!

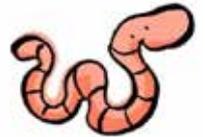
Suchbild Schneemann
Die beiden unteren Schneemänner unterscheiden sich von den oberen in einigen Details.
Kannst du alle 8 Unterschiede finden?



Hast du das gewusst?

Was macht ein Regenwurm im Winter?

- Die Wintermonate (Dezember bis Februar) verbringen Regenwürmer in 40 bis 80 cm Bodentiefe in einer Art Kältestarre. Häufig finden sich unter Baumstümpfen, Steinen oder Komposthaufen ganze Kolonien zusammengerollter Würmer, denn diese Plätze sind wie ein Wärmespeicher. Unter hohen und dicht geschlossenen Schneedecken ist der Boden gegen Kälte geschützt und meist nicht gefroren.
- In einem guten Boden tummeln sich im Frühling und Herbst bis zu 1000 kg verschieden große Regenwürmer - und das auf einer Fläche von 1 Hektar (100 x 100 m). Sie sind wichtige Helfer für den Bauern, weil sie den gesamten Boden auflockern.



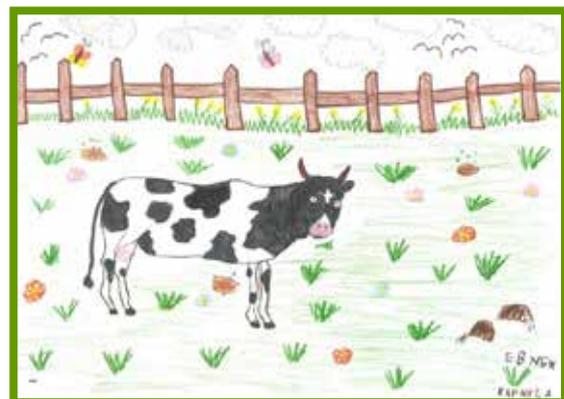
Bauernregeln im Jänner

Wenn Neujahr die Sonne lacht,
gibt's viel Fisch in Fluss und Bach.
Kommt der Frost im Jänner nicht,
zeigt im März er sein Gesicht.

Rätsel: Was ist das?

Es trippelt ums Haus. (Komm doch mal raus!)
Es klopft ans Fenster. (Sind das Gespenster)
Es trommelt aufs Dach. (Schau doch mal nach!)
Es kommt nicht herein. Was mag das sein?

Ich wandle mit dir Tag und Nacht
im Sonnen- und im Mondenschein.
Auf leisen Sohlen schleich ich sacht
bald vor dir her, bald hinterdrein:
hinab ins Tal, hinan den Berg,
bald wie ein Ries', bald wie ein Zwerg.



Das tolle Bild mit der Kuh hat uns Raphaela aus Kartitsch (9.J.) geschickt. Sie freut sich, wenn sie wieder auf der grünen Wiese spielen kann.

Lösung: Was ist das?: Regen bzw. Schatten

Kennst du auch eine lustige Bastelidee?

Schick sie bitte an:

- ✉ Alpenschule Tirol
Salvenberg 45, 6363 Westendorf
- 📧 info@alpenschule.at
- 🌐 www.alpenschule.at



Ernährungstipps von Belinda Gstrein (61)

Säure-Basen-Haushalt

Nachdem man es sich zur Weihnachtszeit und an den Feiertagen kulinarisch und oft auch alkoholisch recht gut gehen ließ, ist für viele der Zeitpunkt gekommen, einen gesünderen Lebensstil auszuprobieren.

Gerade Übersäuerung ist ein Thema, das jeder schon einmal gehört hat. Der Begriff Säure-Basen-Haushalt fasst, medizinisch gesehen, die physiologischen Regelmechanismen zusammen, die den pH-Wert des Blutes konstant halten. Im Blut sollte dieser 7,40 +/- 0,05 betragen, eine Abweichung kann lebensbedrohlich sein. Wenn man also allgemein von Übersäuerung spricht, meint man, dass zu viele säurebildende Lebensmittel zu sich genommen werden.

Dies ist sehr häufig die Ursache für zahlreiche Zivilisationskrankheiten. Vor allem unsere Essgewohnheiten sind es, die für ein Ungleichgewicht im Säuren-Basen-Haushalt verantwortlich.

Säureüberschüssige Nahrung in Kombination mit Stress fördert die Übersäuerung!

Kaffee und Schwarztee enthalten z.B. Chlorogen- und Gerbsäure, Süßigkeiten und Weißmehlprodukte Essigsäure, Fleisch Harn-, Schwefel- und Salpetersäure, im Mineralwasser ist Kohlensäure, Cola-Getränke, Milchprodukte und Käse enthalten Phosphorsäure, mit dem Rauchen

gelangt Nikotinsäure in unserem Körper, nach körperlicher Anstrengung bilden wir Milchsäure und durch Stress, Ärger und Ängste entsteht Salzsäure.

Es ist nicht so, dass alle Säuren schlecht sind, nur das Verhältnis muss stimmen. Im Körper eines Menschen sollten immer 20 Prozent Säuren und 80 Prozent Basen vorhanden sein. Das ist deshalb so wichtig, weil die Säuren nur mit Hilfe der Basen abgebaut werden können. In unserer Gesellschaft liegt das Verhältnis bei ca. 70 Prozent Säuren und 30 Prozent Basen. Dies belastet jede einzelne Zelle des Körpers, weil die Zufuhr von Nährstoffen und Sauerstoff blockiert wird. Daher fördert die Übersäuerung auch frühzeitige Alterung.

Viel Säure produzieren die bereits oben genannten Lebensmittel wie Fleisch, Zucker, Weißmehl, Milchprodukte, Kaffee, zudem sind Stress und auch einige Medikamente Säurenbilder.

Basenreich sind dagegen Obst und Gemüse. Stilles Wasser ist neutral, Mineralwasser wirkt sauer.

Nach der Völlerei tun dem Körper Basentage sehr gut. Basen liefern Pellkartoffeln, Mandeln, naturreifes Obst (nachgereifte Früchte und unreif geerntetes Obst wirken sauer!), Dörrobst, Rohmilch, Sahne, stilles Wasser, Wurzel- und Blattgemüse, selbstgemachte

ungesalzene Gemüsebrühe, Wildkräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Majoran, Oregano, Thymian, Dill, Kümmel, Paprika, Galgant.

Säurehaltige Lebensmittel sind Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte, Wild, Eier (das Eigelb alleine ist basisch), Käse, besonders Schmelzkäse, Topfen, Fleischbrühe, Innereien, Alkohol, Milchprodukte, Obst und Gemüse aus Konservendosen.

Manche Lebensmittel enthalten zwar keine Säure, fördern aber bei ihrer Verarbeitung im Körper die Bildung von Säuren. Dazu gehören Zucker, Bohnenkaffee, insbesondere Filterkaffee, zuckerhaltige Limonaden und alkoholische Getränke.

Typische Symptome einer Übersäuerung sind häufiges Sodbrennen, ständige Antriebslosigkeit, depressive Verstimmungen und eine hohe Schmerzempfindlichkeit. Ischias- oder Gelenkschmerzen häufen sich, man ist infektanfälliger, ermüdet schnell und man friert leicht, auch bei warmen Temperaturen. Schmerzempfindliche Zähne, trockene Haut, brüchige Nägel, Mundgeruch und Muskelkrämpfe gehören auch zu den Anzeichen eines zu sauren Milieus im Körper.

Es gibt Hinweise, dass Krankheiten wie Neurodermitis, Pilzkrankungen, Darmprobleme, Rheuma, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gefäßstörungen, Immunschwäche, Zahnschäden, Magenleiden, Nervenkrankungen, Kopfschmer-

zen und Migräne sowie Osteoporose mit einer Übersäuerung in Verbindung stehen. Weiters helfen oft Therapien wie Akkupunktur, Homöopathie oder Magnetfeldtherapie nicht, weil in einem sauren Milieu das Körpergewebe nicht regenerationsfähig ist.

Beschwerden können durch eine Basenkur und anschließender Umstellung zu einem richtigen Säuren-Basen-Verhältnis spürbar gelindert werden. Einige Entlastungstage mit leicht bekömmlichem Gemüse, Gemüsesuppen, regionalem und saisonalem Obst in Bioqualität, denn auch Spritzmittel belasten unseren Körper, Kräutertees und Gemüsebrühen zum Trinken können ein guter Einstieg in eine ausgeglichene Ernährungsweise sein.

Zu viele tierische Produkte belasten unseren Organismus und sollten nicht zu oft und dafür aber ohne schlechtes Gewissen und mit Genuss verzehrt werden. Auch Zucker und Weißmehl sind Säurebildner und sollten selten genossen werden.

Für unsere Gesundheit sind wir größtenteils selbst verantwortlich. Das fängt bei der Ernährung an und hört mit Sport auf. Ein ausgewogener Schlafrhythmus und ein stressreduzierter Alltag tragen auch zur Gesunderhaltung bei.

www.shiatsu4you.net/864/uegersaeuerung-zivilisationskrankheiten/
<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Säure-Basen-Haushalt>

Familienmentorin Anna Schmid

„WIR sind WIR“

Das Zusammenleben in der Familie wird zurzeit sehr auf die Probe gestellt. Wie geht es uns als Familie? Wie geht es jedem einzelnen von uns? Wie schaffen wir es, mit Veränderungen zurecht zu kommen?

Die momentane Umstrukturierung fordert jeden von uns anders, und dennoch bietet jede Krise auch die Chance, eine gute Veränderung mit sich zu bringen. Indem wir uns, trotz vieler Einflüsse von außen, bewusst Zeit für die Familie nehmen, können wir positiv und optimistisch ins neue Jahr starten und uns diese „besondere“ Zeit zunutze machen, indem wir unser WIR- Gefühl dadurch stärken.

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen. (Aristoteles)

Vom Ich zum WIR

Eine gute Gemeinschaft lebt von jedem einzelnen Mitglied – so ist es auch bei einer Familie. Geht's den Eltern gut – geht's den Kindern gut und umgekehrt. In einem ausgewogenen Verhältnis von Geben und Nehmen schafft man ein WIR – Gefühl, wo jeder spürt, dass

er wichtig ist. Integrität steht nicht im Widerspruch zur Gemeinschaft – Gemeinschaft kann nur durch Integrität, einem guten Selbstgefühl eines jeden einzelnen, entstehen. Die Stärke eines jeden Ich ist entscheidend für das WIR. Wenn sich jeder gut angenommen fühlt, ist er auch bereit, für das gemeinsame WIR mitzuwirken.

WIR ist individuell

Wie ist, wie soll eine Familie sein? Manche von uns glauben, man sollte eine ganz „normale“ Familie sein. Jedoch macht genau die Individualität ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. „So sind wir“ anstatt so sind „alle“! Eine starke Orientierung bei anderen Familien führt zu Verunsicherung und Frust. Denn es ist schon eine Herausforderung, allen Bedürfnissen der Familienmitglieder durch Kompromissbereitschaft entgegenzukommen. Eine persönliche „Eigenart“ schweißt sehr zusammen und macht jede Familie zu etwas ganz Besonderem.

WIR braucht Zeit

Ein gutes WIR- Gefühl lebt



von gemeinsamer Zeit, Familienritualen und besonderen Erlebnissen.

Es sind jedoch nicht immer die großen Ausflüge, vielmehr ist wichtig, dass das gegenseitige Interesse aneinander immer spürbar ist, und alle Familienmitglieder an einer guten Gemeinschaft „arbeiten“, vereinbarte Regeln eingehalten werden, gemeinsame Zeit geplant und vor allem bewusst erlebt wird.

Die Gestaltung des Familienlebens sollte ein Fixpunkt sein - und darf kreativ, abwechslungsreich und manchmal auch verrückt sein, wobei auch beständige Rituale (z.B. das Sonntagsfrühstück, das Zu-Bett-Gehen, der Geburtstag ...) ihre Berechtigung haben. Schön ist es auch, wenn gemeinsam verbrachte Zeit weiterlebt durch Fotos und Erzählungen.

WIR macht stark

Ein guter Zusammenhalt in der Familie stärkt unsere Resilienz, unsere Wider-

standsfähigkeit in Krisenzeiten. Deshalb ist es besonders wichtig, durch viele gemeinsame Gespräche einen guten Weg durch die momentan sehr herausfordernde Zeit zu finden.

In einer guten Gemeinschaft ist auch Raum und Zeit für jeden selbst, für seine Gedanken und für eine gesunde Auszeit, damit man dann für die Familie wieder präsent ist. „Wir schaffen das“ als Familie und gehen unseren ganz persönlichen Weg durch diese fordernde Zeit. Denn wenn die Bedürfnisse jedes einzelnen Familienmitgliedes beachtet und respektiert werden, schafft man ein gutes WIR-Gefühl und geht gestärkt aus der Krisenzeit hervor.

Möge euch das neue Jahr viele schöne, unvergessliche Familienmomente bereithalten und euch mit Gesundheit, Lebensfreude und Dankbarkeit beschenken!

Anna Schmid

Symbolbilder: pixabay



*Es gibt ein erfülltes Leben
trotz vieler unerfüllter Wünsche.*

Dietrich Bonhoeffer



Man muss nicht unbedingt das Licht des anderen ausblasen, um das eigene Licht leuchten zu lassen.

Phil Bosmans

Frauentreff Brixen

Autoimmune Erkrankungen – Schilddrüsenfunktionsstörungen

Chronische Vergiftungen (z.B. Jodüberschuss, Umweltschadstoffe) rufen sterile, nicht infektiöse Entzündungen hervor.

Der Vortrag informiert

über Entstehen, Therapie und auch mögliche Abhilfe durch passende Ernährung und bedachtsame Hygiene.

Referent: Dr. Erich Putz, Mediziner i. R., Salzburg

Termin: Do, 21. Jänner, 9.00 Uhr,

Pfarrsaal Brixen im Thale

In deutschen Medien

ist die Problematik des heimischen Grundverkehrs angekommen.

Mehrere große Zeitschriften unseres Nachbarlandes - u.a. „Focus“ und „Die Bunte“ - berichteten in den vergangenen Monaten ausführlich über den neuen Wohnsitz des ehemaligen Nationalspielers Bastian Schweinsteiger in Westendorf.

Dabei wurde auch das Problem vieler widmungswid-

rig genutzter Wohnsitze im Brixental klar angesprochen. Es handelt sich dabei um Wohnsitze, bei denen zwar erklärt wird, den Hauptwohnsitz hier zu errichten und den Lebensmittelpunkt hierher zu verlegen, diesen aber dann doch nur als Freizeit- oder Ferienwohnsitz zu nutzen. Auch die Folgen für die Bevölkerung (v.a. übersteuerte Grundstückspreise) werden ausgeführt.

Achtung bei digitaler Vignette!

Der ÖAMTC weist darauf hin, dass die digitale Vignette (aus Datenschutzgründen) mindestens 18 Tage vor der ersten Autobahnfahrt gekauft werden muss.

Die digitale Vignette kostet gleich viel wie die Klebevignette, ein Zugang zum Internet und eine persönliche E-Mail-Adresse sind aber Voraussetzung.



Landhausstil

Konzeption

Planung

Ausführung



Privater Wellnessbereich

Abschalten im Sauna- und Ruhebereich – Orte zum Durchatmen und Kraft tanken



Möbeltischlerei Manfred Manzl, Bahnhofstraße 5, 6363 Westendorf, Tel.: +43 (0)5334 / 6296, www.tischlerei-manzl.at

Primar Dr. Kadletz in Pension

Eine Ära ging mit Ende des Monats am Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol zu Ende: Primarius Dr. Robert Kadletz, langjähriger Vorstand der Unfallabteilung am Bezirkskrankenhaus, verabschiedete sich in den Ruhestand. Sein Abschied bedeutet auch das Ende einer eigenständigen Unfallabteilung, die nun Teil der gemeinsamen Abteilung „Orthopädie und Traumatologie“ am BKH ist. Über 27 Jahre leitete Prim. Robert Kadletz die Unfallabteilung und war seit dem Ausscheiden von Prim. Robert Siorpaes zu Jahresbeginn der längstdienende Abteilungsleiter am BKH.

Kadletz wurde in Hall in Tirol geboren, absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Innsbruck und seine

Facharztausbildung für Unfallchirurgie an der Universitätsklinik Innsbruck. 1992 kam er als leitender Facharzt an das BKH St. Johann, am 1. Juni 1993 übernahm Kadletz die damals neu geschaffene Unfallabteilung am BKH.

Kadletz ist ein „Unfallchirurg mit Leib und Seele“, der seinen Beruf mit seinen vielfältigen Herausforderungen immer geliebt hat. Mit den Jahren haben sich die Schwerpunkte gewandelt: „Verkehrsunfälle, vor allem auch Motorradunfälle, und Arbeitsunfälle sind deutlich zurückgegangen, Sportverletzungen, aber auch die Behandlung von chronischen Sportschäden und Spätfolgen wurden immer mehr zu einem Schwerpunkt unserer Tätigkeit.“



Was sich noch geändert hat ist die flächendeckende Versorgung mit Notarzthubschraubern: „Schwerstverletzte werden mittlerweile gleich in Schwerpunktzentren geflogen – und das ist auch gut so.“ Kadletz freut sich jetzt auf mehr Zeit mit der Familie und für seine Hobbys – und wenn er gebraucht wird, hilft er auch künftig noch gerne im Krankenhaus aus.

Die Nachfolgefrage wurde bereits frühzeitig geklärt:

Die beiden bisher eigenständigen Abteilungen Unfallchirurgie und Orthopädie werden nun nach der Vorgabe des Tiroler Krankenhausgesetzes zu einer gemeinsamen Abteilung „Orthopädie und Traumatologie“ zusammengeführt.

Prim. Dr. Alexander Brunner ist seit 1. Dezember 2020 Chef der neuen mit 86 stationären Betten und 24 Ärzten nun zweitgrößten orthopädisch-traumatologischen Abteilung Tirols.

Neues Verwaltungsgebäude in Betrieb

Das Bezirkskrankenhaus St. Johann hat ein neues Verwaltungsgebäude. Nach nur sieben Monaten Bauzeit konnte der neue Bau, der auch den NEF-Stützpunkt (Notfallmedizin), die Pflegedirektion und das mobile Palliativteam beherbergt, Ende November in Betrieb genommen werden.

In den bisherigen Verwaltungsräumlichkeiten im Untergeschoß des BKH findet künftig die Physiotherapie Platz – moderner, größer, heller und patientengerechter. „Beides – der Neubau der Verwaltung und die Übersiedlung der Physiotherapie – sind wichtige Schritte, um die Strukturen im Haus zu entflechten und um

Platz für den dringend nötigen Bau der Zentralküche zu schaffen – das nächste große Bauvorhaben“, erklärt Verwaltungsdirektor Thomas Pollak. Die Gesamtkosten für das neue Verwaltungsgebäude betragen rund 3,1 Mio Euro, die Arbeiten wurden überwiegend von heimischen Firmen ausgeführt.

Im neuen Verwaltungsgebäude ist auch der NEF-Stützpunkt (Notfallmedizin mit Einsatzfahrzeug) untergebracht, mit der Zufahrt vom Brauweg wird eine noch schnellere Verfügbarkeit der Einsatzkräfte zur Versorgung von Notfällen möglich. Ebenfalls im Neubau situiert sind die Pflegedirektion und das mobi-



le Palliativteam, dem nun großzügigere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, zudem konnten im Zuge des Neubaus auch zusätzliche Parkplätze für Mitarbeiter geschaffen werden.

Die Lage des neuen Verwaltungsgebäudes ist Teil eines städtebaulichen Konzeptes, nach dem zwischen dem Krankenhaus und den BKH-Neubauten eine auto-

verkehrsfreie „grüne Achse“ vom Bahnhof hin zum Ortszentrum (Speckbacherstraße) geschaffen werden soll. Der Bahnhof und das Krankenhaus werden so für Fußgänger direkt, schnell und verkehrsfrei erreichbar sein.

Grünzonen, Bäume und Bänke sollen diesem Bereich auch eine große Aufenthaltsqualität geben.

Ein Tropfen Hoffnung in Uganda

Das schwer beladene und komplexe Thema „Afrika“ wäre in einer Zeit, in der wir ohnehin voll gefordert sind, für viele allzu schwer zumutbar.

Aber ein kurzer Augenblick hin zu einem fremden, weit entfernten Lebensalltag könnte unseren alltäglichen Lebenshorizont relativieren und einen Schimmer eines Perspektivenwechsels in sich bergen.

Bei meinem Sozialprojekt in Uganda ist Andrew als Projektleiter so etwas wie ein kostbarer Hoffnungsträger, der auf selbstlose Art für seine Umgebung reichlich Gutes tut.

Wie schon erwähnt, wurde bei meinem letzten Besuch im Februar der Sozialbau fertiggestellt. Man könnte eigentlich von einem Mehrzweckhaus sprechen. Es gibt eine Töpferei mit Brenn-

ofen, jugendliche Vollwaisen haben ein Zuhause, Kindern werden elementare Grundschulkenntnisse vermittelt, Der Schulbesuch wird durch die Bezahlung des Schulgeldes und den Ankauf der Schulbekleidung (Uniform, Schuhe ..) ermöglicht, Gemeinschaftsspiele und Tänze im Garten, Nährarbeiten für alleinstehende Frauen etc. ergänzen das umfangreiche Angebot.

Ein Schwerpunkt beim Lockdown im Frühling waren wochenlange Einkäufe und die Verteilung von Grundnahrungsmitteln für die Ärmsten der Armen. Für einige wurden auch Decken und Matratzen zur Verfügung gestellt. Auch eine Notoperation für eine schwerkranke Frau konnte mit den Spendengeldern erfolgreich durchgeführt werden.

Andrew musste bei der Lokalbehörde um eine Genehmigung (Art Gewerbeschein) ansuchen, um diese vielfältigen sozialen Tätigkeiten legal und ohne selbstgefährdende Provokation (Restrisiko dennoch vorhanden!) ausführen zu dürfen.

Derzeit konzentriert sich Andrew auf die Straßenkinder der etwa 10 km entfernt liegenden Großstadt. Mit viel Geschick und Umsicht gelingt es ihm, die verschreckten und verstörten Kinder (traumatisiert von der Gewalt der Polizei und des „Über-Nacht-Verschwindens“) zu sammeln, zu beruhigen, mit ihnen Vertrauen aufzubauen und sie mit warmen Mahlzeiten zu versorgen. Dies geschieht



nun regelmäßig jeweils an Samstagen und Sonntagen. (Letzten Jänner und Februar fuhr ich wiederholt in die Stadt und war mit einigen von ihnen in Kontakt. Diese Begegnungen zu beschreiben, wo Kinder und Jugendliche ausgesetzt und schutzlos förmlich durch die Hölle gehen, münden für mich in verstummende Sprachlosigkeit!).

So möchte ich mich im Namen von Andrew aus ganzem Herzen für all die Spenden bedanken, mit denen das Projekt erst ermöglicht wurde und wird.

Vielorts hört man den Spruch: „Es gibt nichts Gutes in der Welt, außer man tut es“! Für mich spiegelt sich Andrew in diesem Spruch und vielleicht auch wir alle, wenn unser Blick sich mehr und mehr öffnet und auch den „Tropfen im Meer“ erspürt.

Ugandaprojekt
„Dach überm Kopf“,
Konto: AT92 3635 4000
0001 0025 (Auf Wunsch bedankt sich Andrew persönlich für deine Spende.)

Franz Wagner



Dank dem Nikolaus

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“, doch auch der bärtige Mann mit der Bischofsmütze lässt sich Jahr für Jahr sehen. Die Augen waren heuer groß, dass er es trotz Quarantäne und Einreisebeschränkungen pünktlich zu uns nach Westendorf geschafft hat!

Unser besonderer Dank gilt der Landjugend Westendorf für die zahlreichen Briefe, dem Kindergarten Westendorf für die zauberhaften Grüße und dem Oryx-Pass für den Begleitschutz des Nikolauses durchs Dorf. DANKE für den Zusammenhalt, die Mühe und das

kleine bisschen Normalität für Klein und Groß in dieser nicht ganz normalen Zeit!

Die Westendorfer Eltern



Weihnachtsgabe der Sparkasse Kitzbühel

Sie hat jahrzehntelange Tradition und dient einem guten Zweck: die Weihnachtsgabe der Sparkasse Kitzbühel. Statt dem Ankauf von Weihnachtsgeschenken wird alljährlich vor Jahresende ein Gesamtbetrag von € 10.000,- an regionale Institutionen übergeben, die sich für Mitmenschen stark machen oder die Projekte im Interesse der Bevölkerung verwirklichen.

€ 2.500,- davon gingen heuer an die Hilfsaktion „Brixentaler für Brixentaler“ der

Kaufmannschaft Brixental, die mit dieser Initiative eine Soforthilfe für in Not geratene Personen und Familien in der Region bietet.

Unfall, Krankheit oder Naturgewalten können ein sonst geordnetes Leben schnell aus der Bahn werfen und kurzfristig finanzielle Engpässe mit sich bringen. In solchen Fällen ist schnelle, unbürokratische Unterstützung wichtiger denn je, denn die Betroffenen stehen zu Beginn oft ratlos und allein da. Und

genau dann versuchen die Brixentaler Kaufleute mit diesem seit 2017 laufenden Projekt Hilfe zu leisten.

So konnten bislang mehr als € 23.500,- an Brixentaler Familien ausbezahlt werden. p.r.



Sabrina Schweiger (Kaufmannschaft Kirchberg) nahm den Förderbeitrag von Thomas Hechenberger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Kitzbühel, und Harald Höck, Filialleiter in Kirchberg, entgegen (Foto: Sparkasse Kitzbühel).

Luft wird besser

Die Corona-Krise hat nicht nur viele Einschränkungen und Nachteile mit sich gebracht, es gibt auch einiges, was positiv zu bewerten ist. So hat es zuletzt eine deutliche Verbesserung der Luftqualität gegeben.

Trotzdem sind EU-weit noch immer sehr viele Todesfälle - viel mehr als durch Covid-19 - auf schlechte Luftqualität zurückzuführen.

Im Jahr 2018 etwa war die Luftverschmutzung für mehr als 400.000 vorzeitige

Todesfälle in Europa verantwortlich. Vor allem der Feinstaub spielt hier eine große Rolle. In Österreich wurden im Jahr 2018 mehr als 6.000 Todesfälle darauf zurückgeführt.

Die Corona-Krise hat zwar zu einer weiteren Entspannung geführt, um aber die Klimaziele der EU zu erreichen, sind weitere Verbesserungen in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen notwendig.

Quelle: TT



Bild: A.-M. Steinbacher

2·1·0: LET'S GO!

DER NEUE PEUGEOT 208 UND 208S

ELEKTRISCH, ALS BENZINER ODER DIESEL VERFÜGBAR

PEUGEOT 3D i-Cockpit®

TEILAUTONOMES FAHREN

NEUESTE FAHRASSISTENZSYSTEME

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

AUTOHAUS

Fuchs

Brixentaler Str. 8
6305 Itter, 05335-2191-0
www.autofuchs.at

PEUGEOT EMPFENGT TOTAL WLTP Gesamtverbrauch e-2008 SUV: 17,8 kWh/100 km WLTP, CO₂: 0 g/ km WLTP Gesamtverbrauch e-208: 16,3 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto.

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	0664-1255586 (Notruf 122)
Polizei	059133-7209 (Notruf 133)
Rettung	14844 (Notruf 144)
Bergrettung	Notruf 140
Euro-Notruf	112
Gesundheitsservice	1450
Bergwacht	0664/1315884
Dr. Kröll	05334-6727
Dr. Brajer	05334-20820
Ärztendienst	141
Vergiftungszentrale	01-4064343
Apotheke	8590
Apothekennotruf	1455
Krankenhaus St. Joh.	05352-606-0
Krankenhaus Kufst.	05372-6966
Tierarzt Mag. Strele	6271 od. 0664/2125168
Sozialsprengel	2060 od. 0664-2264518
Altenwohnheim	6155
Gemeindeamt	6203 (Fax 6203-34)
Pfarramt	6236 od. 0676-8746-6363
Trauerhilfe Kitzbühel	050-1717180
Trauerhilfe Wörgl	05332-72225



Wochenenddienst der Ärzte

16.1./17.1.	Dr. Müller (05335-2590, Notordination: 10-12 Uhr)
23.1./24.1.	Dr. Kröll
30.1./31.1.	Dr. Aschaber (05335-2217, Notordination: 10-12 Uhr)
6.2./ 7.2.	Dr. Mair/Dr. Soraruf (05335-2000, Notordination: 12-14 Uhr)

Angaben ohne Gewähr! Kurzfristige Änderungen können unter www.aektirol.at abgefragt werden (Link „Wochenend- und Feiertagsdienste“).

Apothekendienst

außerhalb der Geschäftszeiten

9.1., 8 Uhr - 16.1., 8 Uhr	Hopfgarten
16.1., 8 Uhr - 23.1., 8 Uhr	Westendorf
23.1., 8 Uhr - 30.1., 8 Uhr	Hopfgarten
30.1., 8 Uhr - 6.2., 8 Uhr	Westendorf
6.2., 8 Uhr - 13.2., 8 Uhr	Hopfgarten

Das Wetter im Dezember

Mit kalten Tagen begann der letzte Monat des Jahres 2020. Es war meist bewölkt, zwischendurch schneite es auch ein bisschen. Ein starkes Mittelmeertief sorgte um Nikolaus für heftigen Wind und viel Regen. Danach wurde es wieder kälter, es schneite auch ein bisschen.

Auf Weihnachten hin erreichte uns eine für die Zeit typische warme Wetterlage, am Heiligen Abend regnete es bis weit hinauf. Am Christtag schneite es dann langsam bis ins Tal. Es wurde einige Tage sehr kalt und auf den Bergen war es zeitweise stürmisch.

Die letzten Tage waren recht sonnig, auf den Bergen blies der Föhn. Die Nächte waren kalt.

Das Jahr 2020 war eines der wärmsten der Messgeschichte. Besonders auffallend war, dass es vor allem in hohen Lagen deutlich wärmer war. In einer Höhe von 2000 m wurden im Schnitt 1,8 Grad mehr gemessen - die höchste Steigerung, seit es Messungen gibt.

Die Dezember-Werte

- + 15 Niederschlagstage (2019: 15), davon
- + an 4 Tagen Regen (2019: 1)
- + an 2 Tagen Regen und Schnee (2019: 7)
- + an 9 Tagen Schneefall (2019: 7)
- + Monatsniederschlag: 109,7 l (2019: 111,6 l)
- + Neuschneemenge: 51 cm (2019: 62 cm)
- + Jahresniederschlag: 1313,1 l (2019: 1591,8 l)



Am Stefanitag präsentierte sich eine prächtige Winterlandschaft (Bild: J. Sieberer).



SPENGLEREI - DACHDECKEREI - SCHWARZDECKEREI - FLACHDACHABDICHTUNG

Jürgen Ascher GmbH

Mühlital 62, A-6363 Westendorf, Tel: 05334/20145, Fax: 05334/30428
spenglerei.ascher@aon.at, www.spenglerei-ascher.at

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Montag, 11.1.

- + Beginn des Einheimischen-Schikurses der Schischule Top
- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Dienstag, 12.1.

- + Beginn des Geburtsvorbereitungskurses des Sozialsprengels

Donnerstag, 14.1.

- + Mütter-Eltern-Beratung

Donnerstag, 21.1.

- + Schau-zuichi-Tag der Kaufleute
- + Frauentreff Brixen über autoimmune Erkrankungen (Pfarrsaal Brixen, 9 Uhr)

Freitag, 22.1.

- + Restmüllentsorgung

Sonntag, 24.1.

- + Redaktionsschluss
- + „Harrys schönste Zeit“ (ORF 2, 16 Uhr)

Montag, 1.2.

- + Energieberatung im Gemeindeamt (12-15 Uhr)

Freitag, 5.2.

- + Restmüllentsorgung

Montag, 8.2.

- + Beginn der Semesterferien an Tirols Schulen
- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Donnerstag, 11.2.

- + Mütter-Eltern-Beratung

Wöchentlich:

- + Jeden Dienstag Biomüllentsorgung (bis 40 l)

- + Jeden Freitag Biomüllentsorgung (ab 80 l)
- + Jeden Samstag Lebensmitteltafel (17-18 Uhr)

Vorschau:

- + Sonntag, 28.3.: Palmsonntag
- + Sonntag, 4.4.: Ostern
- + Samstag, 1.5.: Staatsfeiertag
- + Samstag, 8.5.: Muttertagskonzert mit „Harfonie“ (Alpenrosensaal)
- + Sonntag, 9.5.: Muttertag
- + Donnerstag, 13.5.: Christi Himmelfahrt
- + Sonntag, 23.5.: Pfingsten
- + Donnerstag, 3.6.: Fronleichnam
- + Samstag, 26.6.: Konzert „Faltenradio“ (Alpenrosensaal)

Achtung: Aufgrund geänderter Corona-Bestimmungen sind unter Umständen Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen möglich!

Die **Februarausgabe** erscheint wahrscheinlich am 8. und 9.2., die **Märzzeitung** voraussichtlich am 8. und 9.3.

Bitte senden Sie Ihre Daten, wenn möglich, nicht erst am letzten Tag! Dann bleibt auch genügend Zeit für eine Bearbeitung und für allfällige Rückfragen. Wenn es knapp werden sollte, ist eine „Vorwarnung“ sehr hilfreich. Fotos und Texte bitte unbedingt gesondert schicken (nicht in Word einbetten)!



WESTENDORFER KAUFLEUTE



Zuichi schauen am

„Schau zuichi Tag“

den 21. Jänner 2021 kann nur ein Gewinn sein

Gewinnchancen gibt es in allen beteiligten Geschäften, die durch die Blume (siehe Foto links) gekennzeichnet sind.

Machen Sie mit beim „Schau zuichi Tag“-Würfelspiel:

1. Preis: Gutscheine der Westendorfer Kaufleute im Wert von Euro 100,-

Gewinnen Sie zusätzlich **50 Punkte für die Brixentaler APP** oder verschiedenste **Sofortgewinne!**

Wir gratulieren den Gewinnern des Adventgewinnspiels 2020

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern des Adventgewinnspiels für ihren Einkauf in den Vorteilsgeschäften der Westendorf Kaufleute und gratulieren den Gewinnern herzlich. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe des Brixentaler Infoblattes veröffentlicht.





Der neue Tucson

Alles außer gewöhnlich.

Endlich ist er da! Der neue Hyundai Tucson sorgt mit visionärer Technik und revolutionärem Design für Aufregung bei allen SUV-Fans: Beeindruckend kraftvoll strahlt seine neue Lichtsignatur von außen sowie sein zukunftsweisendes Interieur von innen. Wir nennen es SUV-Power in Formvollendung.

Jetzt ab

€ 25.990,-

€ 183,06 mtl.

Visionäre Technik in kraftvollem Design.



GARANTA
VERSICHERUNG

KFZ ZULASSUNGSSTELLE

Wir übernehmen ab 1. Jänner 2021 die KFZ Zulassungsstelle mit unserem neuen Versicherungs-Partner GARANTA!

nimo Automobile
Martin Niedermoser
Das etwas andere Autohaus!

Martin Niedermoser, Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 (0)5335 2423, www.auto-niedermoser.at